



Leistungsbilanz 2023

Baden-Württemberg
Oberfinanzdirektion
Karlsruhe



Liebe Leserin, lieber Leser,

die erste große Steuergeschichte ist im Grunde die Weihnachtsgeschichte: Nach dem Lukas-Evangelium musste sich „alle Welt“ schätzen lassen. Josef von Nazareth musste sich deshalb in seinem Geburtsort Betlehem registrieren lassen. Hintergrund war die damalige Steuerreform unter Kaiser Augustus. Es ging darum, dass der Kaiser und der Senat wissen wollten, wen sie wie besteuern können. Am Anfang der Weihnachtsgeschichte steht also ein Steuerzensus. Der Geburt von Jesus in einem Stall ging ein nüchterner Vorgang der Finanzverwaltung voraus.

Nicht jeder Vorgang der Finanzverwaltung mündet in einer Heilsgeschichte. Aber schon die Römer nutzten Steuereinnahmen, um den römischen Staat bzw. die römischen Provinzen effizient zu verwalten und eine staatliche Infrastruktur zu schaffen. Noch heute gründen manche zentralen Verkehrswege auf Straßen, die einst von den Römern angelegt wurden.

Steuern sind kein Selbstzweck. Sie sind die Grundlage für unser Gemeinwesen. Sie schaffen die Voraussetzungen für einen funktionierenden Staat. Deshalb ist die Finanzverwaltung des Landes auch ganz zentral für unseren Staat, wie auch unsere Demokratie. Die Sicherung des Steueraufkommens liegt in ihren Händen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Ermöglicher. Das ist eine bedeutende Aufgabe, die allen anderen staatlichen Aufgaben vorausgeht.

Deshalb muss es uns ein Anliegen sein, dass die Finanzverwaltung leistungsfähig bleibt, personell, wie technisch. Im Vergleich zu anderen Verwaltungen ist sie bereits sehr weit digitalisiert. Die Digitalisierung wollen wir zukünftig weiter vorantreiben. Auch der demografische Wandel wird uns mehr und mehr beschäftigen, ebenso wie der verstärkte Einsatz von künstlicher Intelligenz. Nur eine Herausforderung wird uns nicht mehr begegnen: dass man für seine Steuerdaten seinen Geburtsort aufsuchen muss. Das ist über 2000 Jahre später nicht mehr nötig.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'D. Bayaz', written in a cursive style.

Dr. Danyal Bayaz
Minister für Finanzen des Landes Baden-Württemberg



Liebe Leserin, lieber Leser,

sehr gerne präsentiere ich Ihnen die Leistungsbilanz der Oberfinanzdirektion Karlsruhe für das Jahr 2023. Mit ihr stellen wir die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzämter, der staatlichen Hochbauämter und der Oberfinanzdirektion Karlsruhe für das Jahr 2023 vor. Ihnen gebührt mein Dank; für den großen Einsatz und ihr Engagement. WIR ALLE sind es, die eine gut funktionierende und leistungsorientierte Verwaltung ausmachen und unseren persönlichen Beitrag zum Erreichen der gesteckten Ziele leisten.

Im Jahr 2023 konnten wir die pandemiebedingten Arbeitsrückstände weiter abbauen. Ebenso beeindruckend ist die Bewältigung der Grundsteuerreform durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Grundstückswertstellen. Die unglaubliche Zahl von 4.136.990 Grundeinheiten wurden bis zum 31.12.2023 neu bewertet, um für die Kommunen eine Grundlage zur Festlegung der Hebesätze zu schaffen.

Die Digitalisierung bleibt ein zentrales Thema. Unsere Bemühungen, die Digitalisierungsprozesse zu optimieren und voranzutreiben, haben weitere erwähnenswerte Erfolge gezeigt. Mit der flächendeckenden Einführung von WoZu Papier, einem Workflow- und Zentraldrucksystem für Office-Dokumente, konnten im vergangenen Jahr zahlreiche Arbeitsschritte elektronisch und teilweise automatisiert abgebildet werden. Auf dem Weg zum digitalen Finanzamtsarbeitsplatz sind wir durch den Einstieg in das Scannen der Papierpost einen großen Schritt weiter. Auch das Verfahren SteuerCloud@BW erleichtert Arbeitsabläufe und ermöglicht einen sicheren individuellen Datenaustausch zwischen Finanzverwaltung und Externen.

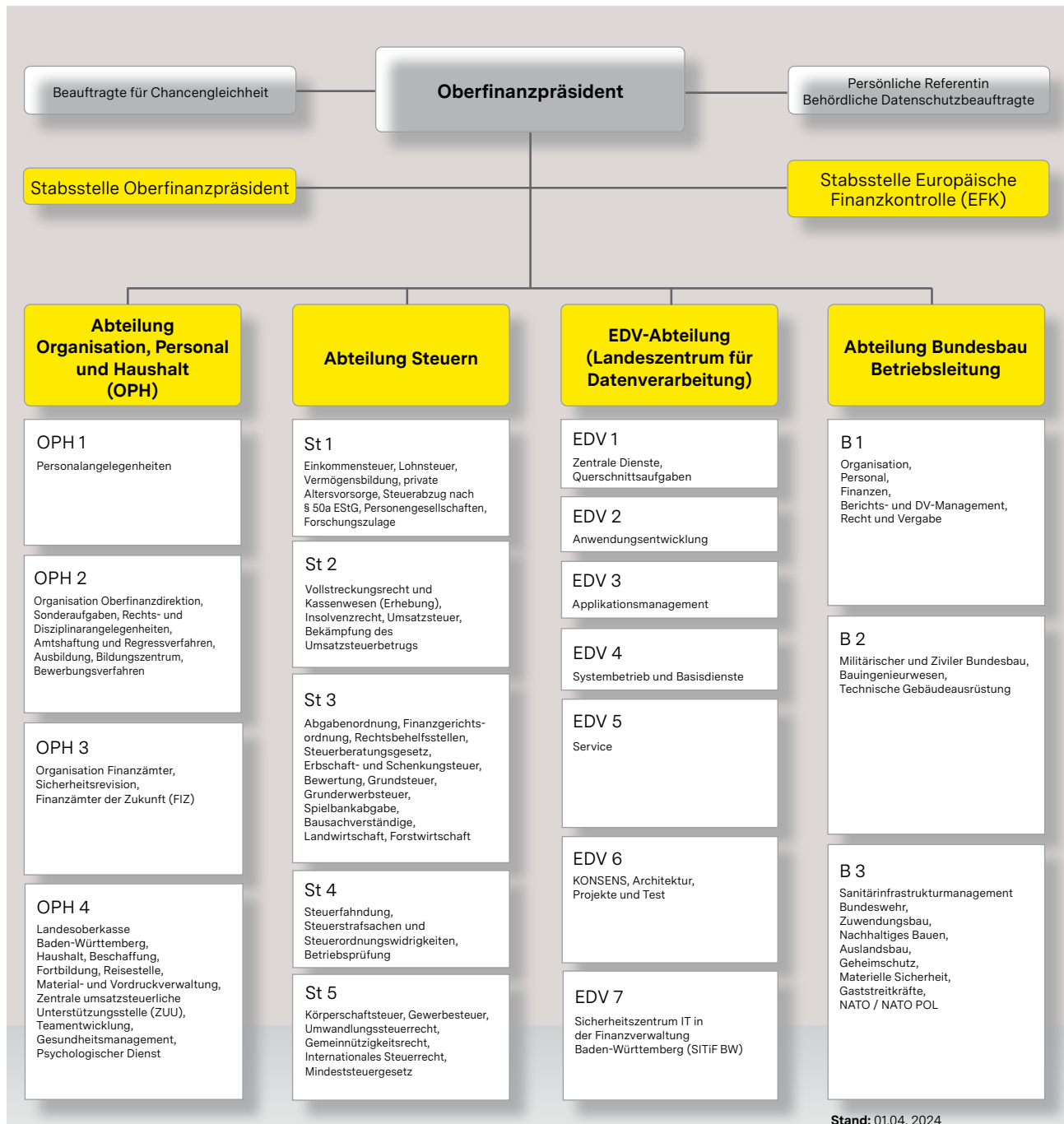
Bei der Nachwuchsgewinnung stehen wir im Wettkampf mit der Wirtschaft und den anderen staatlichen Einrichtungen. Mit modernen Unterrichtskonzepten, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie mit attraktiven beruflichen Perspektiven möchten wir bei den Schulabsolventinnen und -absolventen punkten. Die Arbeit in der Finanzverwaltung ist vielfältig, modern und zukunftsorientiert. Sie ist sinnstiftend und sichert die Finanzierbarkeit unseres Gemeinwohls – das ist unsere Botschaft, die wir täglich weitertragen werden.

Jetzt wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der Leistungsbilanz 2023!

Ihr Dr. Bernd Kraft, Oberfinanzpräsident

A. Die Oberfinanzdirektion Karlsruhe	4
Organigramm der Oberfinanzdirektion Karlsruhe	4
Personalbestand zum 31.12.2023	5
B. Die Finanzverwaltung Baden Württemberg – vielfältig, modern und zukunftsorientiert	6
Nachwuchsgewinnung	6
Mit Instagram in die Zukunft steuern	6
IT-Fachkräftemangel – das LZfD stellt sich der Herausforderung	7
Studium und Ausbildung bei der Landesoberkasse BW	8
The Team of THE LÄND – Bundesgartenschau 2023 in Mannheim	9
Modernisierung des Unterrichtskonzepts – Kompetenzen stärken	10
Mit Online-Gruppen am Puls der Zeit	11
Gesund lernen – Essen in Bio-Qualität	12
Personalentwicklung	13
Teamarbeit	14
Neue Arbeitsformen	15
Moderne Arbeitsplatzformen	15
WoZu Papier – Digitale Workflowsysteme	16
Wir erklären, wie es geht!	18
Denkzelle – hier darf nachgedacht werden	19
Wissensmanagement	20
Juris NfD – alle wichtigen Informationen auf einen Blick	20
Fortbildungen – praxisgerecht und steuerartübergreifend	21
Digitalisierung – Einführung der E-Akte BW	22
C. Leistungsdaten	23
D. Leistungen im Fokus	36
Aktuelles zur Grundsteuerreform	36
Neuorganisation der Steuerfahndungs- und Straf- und Bußgeldsachenstellen	37
Neuorganisation der Betriebsprüfung zum 01.01.2024 (Bp2024)	38
Interessantes aus dem Landeszentrum für Datenverarbeitung (LZfD)	39
Europäische Finanzkontrolle Agrar und Forschung (EFK AF)	41
Bundesbau Baden-Württemberg	43
E. Hochbauämter und Finanzämter	46
Steckbriefe der staatlichen Hochbauämter	46
Übersicht der Finanzämter	48
Steckbriefe der Finanzämter und des Zentralen Konzernprüfungsamtes	50
F. Gebietskarte	72

Organigramm der Oberfinanzdirektion Karlsruhe



Die Oberfinanzdirektion Karlsruhe (OFD) besteht aus vier Abteilungen und zwei Stabsstellen an den Standorten Karlsruhe, Stuttgart, Freiburg, Metzingen und Schwäbisch Gmünd. Als Mittelbehörde führt die

Oberfinanzdirektion Karlsruhe die Dienst- und Fachaufsicht über 65 Finanzämter sowie 6 Staatliche Hochbauämter. Zu ihrem Geschäftsbereich zählen über 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Personalbestand zum 31. Dezember 2023

	OFD gesamt ¹	davon in der		
		Steuer- verwaltung ²	Landes- oberkasse	Abteilung Bundesbau ³
Kopfzahl gesamt	17.205	16.199	228	778
Männlich	5.560	5.103	71	386
Weiblich	11.645	11.096	157	392
Nicht im Dienst	1.063	1.018	15	30
Aktiv im Dienst	16.142	15.181	213	748
Anzahl Vollbeschäftigte	10.268	9.630	146	492
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	5.874	5.551	67	256
Teilzeitquote ⁴	36 %	37 %	31 %	34 %

Beamtinnen und Beamte				
Kopfzahl gesamt	14.439	14.030	148	261
Männlich	4.653	4.467	56	130
Weiblich	9.786	9.563	92	131
Nicht im Dienst	813	795	8	10
Aktiv im Dienst	13.626	13.235	140	251
Anzahl Vollbeschäftigte	8.838	8.574	98	166
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	4.788	4.661	42	85
Teilzeitquote ⁴	35 %	35 %	30 %	34 %

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer				
Kopfzahl gesamt	2.766	2.169	80	517
Männlich	907	636	15	256
Weiblich	1.859	1.533	65	261
Nicht im Dienst	250	223	7	20
Aktiv im Dienst	2.516	1.946	73	497
Anzahl Vollbeschäftigte	1.431	1.056	48	327
Anzahl Teilzeitbeschäftigte	1.085	890	25	170
Teilzeitquote ⁴	43%	46%	34%	34%

¹ Der Geschäftsbereich der Oberfinanzdirektion (OFD) Karlsruhe umfasst:

- die Abteilung Bundesbau mit der Betriebsleitung in der OFD und 6 Staatlichen Hochbauämtern,
- die Landesoberkasse (LOK),
- sowie den Bereich der Steuerverwaltung mit unten aufgeführten Abteilungen und Finanzämtern.

² Die „Steuerverwaltung“ umfasst

- die Beschäftigten der OFD in der Besitz- und Verkehrssteuerabteilung, der EDV-Abteilung, der Stabsstellen sowie der Abteilung Organisation, Personal und Haushalt als Querschnittsreferate und
- die Beschäftigten der 65 Finanzämter (ohne Anwärterinnen und Anwärter).

³ Abteilung Bundesbau: Betriebsleitung und 6 Staatliche Hochbauämter

⁴ Die Teilzeitquote entspricht der Anzahl der Teilzeitbeschäftigten im Verhältnis zur Gesamtsumme der Vollbeschäftigten und der Teilzeitbeschäftigten (= alle aktiv im Dienst Beschäftigten).

Mit Instagram in die Zukunft steuern



Im Mai 2023 gelang der Oberfinanzdirektion Karlsruhe mit „zukunftsteuern.bw“ ein erfolgreicher Start auf Instagram. Das Projekt wurde maßgeblich von zwei jungen Sachbearbeiterinnen der Steuerverwaltung vorangetrieben und realisiert.

Das Konzept des Kanals ist darauf ausgerichtet, jungen Menschen einen realistischen Einblick in die Berufswelt der Steuerverwaltung zu geben. Neben allgemeinen Informationen zu den Ausbildungsberufen und den Studiengängen innerhalb der Steuerverwaltung präsentieren unsere Nachwuchskräfte ihre eigenen Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Arbeitsalltag.

Die Zielgruppe von „zukunftsteuern.bw“ sind Schülerinnen und Schüler, Studierende sowie junge Berufseinsteiger. Durch gezielte Hashtag-Nutzung, Kollaboration mit anderen Kanälen der Steuerverwaltung im Bund und interaktive Aktionen gelang es, eine engagierte und wachsende Community aufzubauen.

2.960 Follower konnte der Kanal innerhalb kurzer Zeit erreichen.

Die authentischen Beiträge werden geschätzt und sorgen für hohe Interaktionsraten. Für die Zukunft sind

weitere Formate auf Instagram und der Aufbau weiterer Kanäle im Bereich Social Media geplant, um jungen Menschen weiterhin konkrete Orientierungshilfen für ihre berufliche Zukunft zu bieten.



@ZUKUNFTSTEUERN.BW

IT-Fachkräftemangel – das LZfD stellt sich der Herausforderung

Den öffentlichen Dienst in seiner Vielfalt nehmen jungen Menschen noch zu wenig wahr. Das Landeszentrum für Datenverarbeitung (LZfD) macht sich als IT-Dienstleister nach außen sichtbar, indem es u.a. auf Ausbildungsmessen vertreten ist und Werbung in den sozialen Medien schaltet. Als moderner Arbeitgeber bietet das LZfD jungen Menschen vielfältige Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten.

Jährlich beginnen ca. 20 Studierende mit dem dualen Studium. Dies erfolgt in Kooperation mit mehreren Standorten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Das Studium erfolgt in den Fächern Informatik und Wirtschaftsinformatik. Bei beiden Studiengängen werden verschiedene Vertiefungsrichtungen angeboten, u. a. Data Science & künstliche Intelligenz (KI). Das LZfD bildet mit dem Ziel der Übernahme und späteren Verbeamtung aus.

Die Studierenden lernen alle Bereiche des LZfD kennen und können sich den Stärken entsprechend entwickeln. Eine zentrale Ausbildungsleitung sowie Patensysteme unterstützen die Studierenden bei der Organisation und Durchführung der Projekt- und Bachelorarbeiten.

Arbeitsfelder wie Anwendungsentwicklung, IT-Sicherheit, Projektmanagement, Netzwerktechnik, Applikationsmanagement, Rechnungswesen und Controlling sind beispielhafte Arbeitsgebiete für die Praxisphasen. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit der IT-Steuerfahndung der Finanzämter in Baden-Württemberg.

Auch das duale Masterstudium in Informatik oder Wirtschaftsinformatik ist möglich. IT-Fachkräftemangel – das LZfD hat die Herausforderung angenommen!





Studium und Ausbildung bei der Landesoberkasse Baden-Württemberg

Seit September 2023 bietet die Landesoberkasse (LOK) auch Ausbildungsplätze für die an der Praxis orientierte und zugleich anspruchsvolle Ausbildung zur Finanzwirtin bzw. zum Finanzwirt an. Bereits vom ersten Tag an haben die Auszubildenden den Status einer Beamtin / eines Beamten auf Widerruf im mittleren nichttechnischen Dienst. Entsprechend wurde der erste Ausbildungsjahrgang im September 2023 zusammen mit den Anwärterinnen und Anwärtern des gehobenen Dienstes in den Räumen der Landesoberkasse in Karlsruhe vereidigt.

Die Ausbildung dauert zwei Jahre und teilt sich in zwei theoretische Abschnitte von je fünf Monaten und eine abwechslungsreiche und praxisorientierte Phase von vierzehn Monaten. Während der Praxisphase lernen die Anwärterinnen und Anwärter alle Abteilungen und Tätigkeiten der LOK kennen. Die Nachwuchskräfte erhalten damit einen fundierten Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Landesoberkasse.

Auch im Jahr 2023 konnte ein Jahrgang das Studium zum Bachelor of Laws (LLB.) bei der Landesoberkasse erfolgreich abschließen. In der glanzvollen Musikhalle in Ludwigsburg erhielten die erfolgreichen Absolventinnen persönlich im Rahmen der Bachelorfeier ihre Zeugnisse.

Das Studium zum Bachelor of Laws (LLB.) bei der Allgemeinen Finanzverwaltung dauert drei Jahre und erfolgt an der Hochschule für Öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg. Die Schwerpunkte liegen neben dem Finanzmanagement in den Bereichen Immobilien- und Gebäudemanagement sowie Personalmanagement.

Die einjährige Praxiszeit ist unterteilt in vier Bereiche und eröffnet den Studierenden die Möglichkeit, in allen Aufgabengebieten der Landesoberkasse zu arbeiten. Diese erfolgt bei der Hauptstelle in Karlsruhe und auf Wunsch auch in den Abteilungen der Außenstelle in Metzingen.





„The Team of THE LÄND“ – Bundesgartenschau 2023 in Mannheim

Im August 2023 präsentierte sich die Oberfinanzdirektion Karlsruhe mit einem einzigartigen Gemeinschaftsauftritt unter dem Motto „The Team of THE LÄND - Die Finanzverwaltung Baden-Württemberg stellt sich vor“ auf der Bundesgartenschau in Mannheim. Die Veranstaltung bot eine hervorragende Gelegenheit, das vielfältige Aufgabenspektrum und das Engagement der Finanzverwaltung einem breiten Publikum näher zu bringen und gleichzeitig den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zu suchen.

Die Landesoberkasse (LOK), das Landeszentrum für Datenverarbeitung (LZfD), der Bundesbau BW, die Finanzämter der Region sowie weitere Fachbereiche der Oberfinanzdirektion Karlsruhe zeigten sich als gemeinschaftliche und kreative Erlebniswelt. Die Besucher hatten die Möglichkeit, an den Messeständen mehr über Themen wie Steuern, Finanzverwaltung, ELSTER, die Grundsteuerreform, aber auch über Ausbildung und Karrieremöglichkeiten innerhalb der Verwaltung zu erfahren. Zu den Highlights zählten die interaktiven Workshops, die informativen Vorträge sowie die

Mitmachaktionen der LOK und das Glücksrad, welches im gesamten Zeitraum seine Runden drehte.

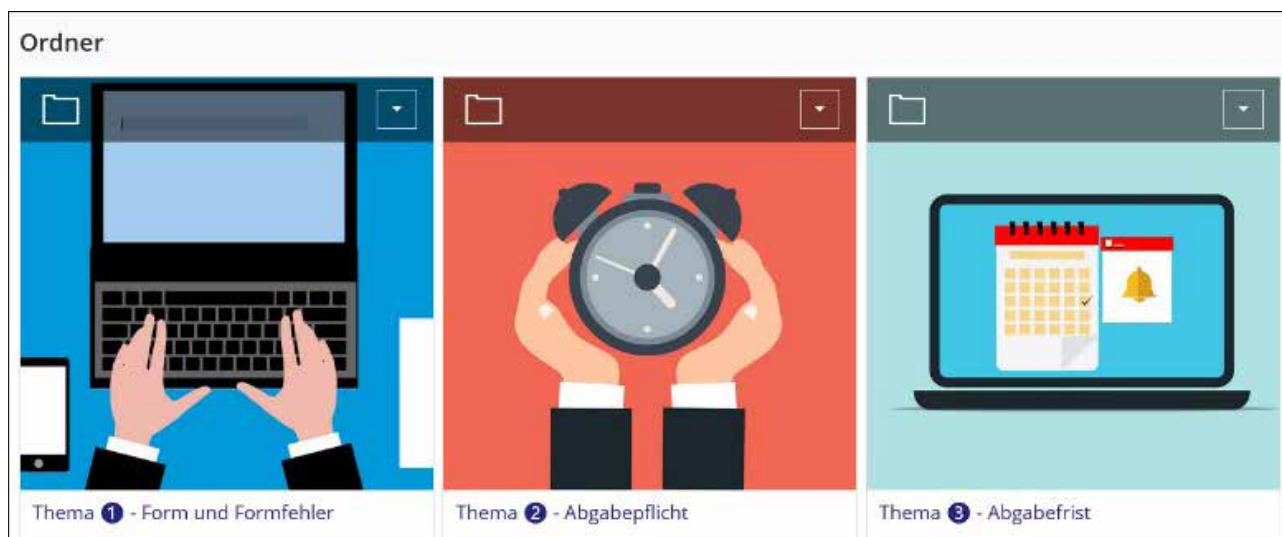
Zudem bot der Gemeinschaftsstand eine Plattform für persönliche Gespräche mit Expertinnen und Experten der Finanzverwaltung, um Fragen zu beantworten und direktes Feedback zu sammeln.

Die Teilnahme an der Bundesgartenschau 2023 war ein voller Erfolg. Der Gemeinschaftsauftritt „The Team of THE LÄND“ wurde von den Besucherinnen und Besuchern sehr gut angenommen und erhielt durchweg positive Resonanz.

Für die Zukunft sind weitere ähnliche Veranstaltungen geplant, um auch auf diesem Weg den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern fortzusetzen und um Verständnis für unsere Arbeit zu werben.



Modernisierung des Unterrichtskonzepts – Kompetenzen stärken



Die Bildungszentren (BIZ) der Oberfinanzdirektion Karlsruhe bieten den Nachwuchskräften eine moderne und attraktive Ausbildung. Das Projekt ZNA (Zukunftsorientierte Neuausrichtung der Ausbildung) setzt dabei auf kompetenzorientierte Unterrichtsmethoden und Lerninhalte.

Ziel des Projektes ist es, neben den klassischen Lerninhalten auch die Fach-, Sozial-, Methoden- und Individualkompetenzen zu trainieren. Die Nachwuchskräfte erlernen steuerrechtliche Themen und verbessern gleichzeitig Fähigkeiten wie Problemlösungsstrategien, Eigeninitiative, Flexibilität, Kommunikation und Teamfähigkeit. Dabei wenden die Lehrkräfte verschiedene Unterrichtsmethoden an. Durch die „flipped classroom“-Methode können sich Lernende mittels Videos, Podcasts, Audiodateien, Quiz und Präsentationen steuerliche Inhalte zunächst selbstständig oder in Expertengruppen erarbeiten. Anschließend wird das Erlernete in Gruppenarbeit durch Rollenspiele, Vorträgen, Fragerunden, Übungsaufgaben und Fallanalysen gemeinsam gefestigt. Technische und digitale Hilfs-

mittel unterstützen die unterschiedlichen Unterrichtsmethoden.

Neben den Programmen PowerPoint und OneNote sind Webseiten wie YouTube, Kahoot, Canva, Learningsnacks und LearningApps wichtige Bestandteile der Unterrichtsgestaltung. Alle Unterrichtsmaterialien und Medien können für die Unterrichtsvor- und nachbereitung auf der Plattform LZfD-ILIAS BIZ jederzeit abgerufen werden. Hierzu stehen den Nachwuchskräften ausreichend Notebooks zur Verfügung.

Im ersten fachtheoretischen Abschnitt 2023 wurden in den Hauptfächern einzelne Themen nach dem neuen Lernkonzept unterrichtet. Das Feedback der Dozierenden und der Nachwuchskräfte war durchweg positiv. Die neuen Unterrichtsmethoden werden nun erweitert, stetig verbessert und intensiver in die fachtheoretische Ausbildung integriert. Damit erhalten die Nachwuchskräfte eine weitere Unterstützung für einen guten Start in ihre berufliche Zukunft in der Steuerverwaltung.





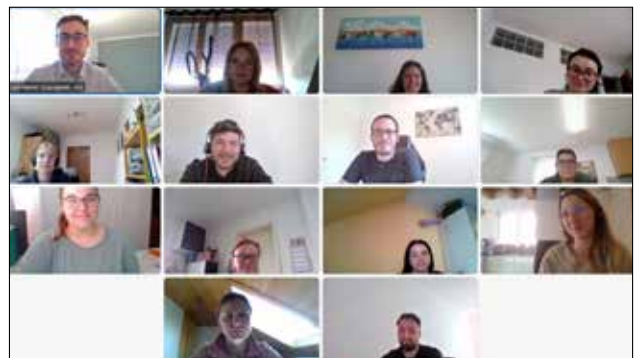
Mit Online-Gruppen am Puls der Zeit

Während der Corona-Pandemie waren die Bildungszentren (BIZ) dazu gezwungen, den Unterricht auf ein Onlineformat umzustellen. Der Einstellungsjahrgang 2020 absolvierte die fachtheoretischen Abschnitte fast ausschließlich in Form von Online-Unterricht. Der Einstellungsjahrgang 2021 startete die Ausbildung zwar wieder in Präsenz, dennoch wurde eine Onlinegruppe gezielt für die Nachwuchskräfte aufrechterhalten, welche einer Corona-Risikogruppe angehörten.

Auch nach der Corona-Pandemie wurde das Online-Format in einer Testphase in Form einer Hybridklasse am Standort Freiburg weitergeführt. Damit konnten Nachwuchskräfte die fachtheoretische Ausbildung fortführen, für die aufgrund der familiären Situation die Teilnahme an einem dreimonatigen Theorieblock in Präsenz nicht möglich gewesen wäre. Als Unterrichtsraum diente der Videokonferenzraum im Bildungszentrum am Standort Freiburg. Durch das moderne Videokonferenz-

system konnten sich die Online-Teilnehmer/-innen aktiv am Unterricht beteiligen. Diese Hybridgruppe war ein Beispiel für gut funktionierenden Online-Unterricht auf freiwilliger Basis, was u.a. die überdurchschnittlichen Prüfungsergebnisse bestätigten.

Aufgrund dieser Erfahrungen startete im September 2023 nun dauerhaft eine landesweite Onlinegruppe. Personen mit einem Erziehungsauftrag oder Pflegesituationen in der Familie haben dadurch die Chance, eine Ausbildung zu starten. Die landesweite Onlinegruppe ist aber auch für Nachwuchskräfte vorgesehen, die durch körperliche Beeinträchtigungen die Ausbildung nicht in Präsenz absolvieren könnten. Damit ist die landesweite Onlinegruppe eine weitere Einrichtung, mit der sich die Steuerverwaltung als barrierefreier und familienfreundlicher Arbeitgeber präsentiert.





Gesund lernen – Essen in Bio-Qualität

In den letzten Jahren ist der Trend zu vegetarischen Gerichten deutlich angestiegen. Auch die Fragen nach der Herkunft und der Qualität der eingesetzten Lebensmittel nehmen zu.

„Bio ist die Zukunft - da muss man mit“, diesen Leitspruch haben sich die Küchenchefs der Mensen unserer Bildungszentren (BIZ) zur Aufgabe gemacht.

Seit Januar 2023 verfügt auch das Bildungszentrum in Freiburg über eine eigene Mensa. Die ehemalige Behördenkantine wurde zum Jahresende 2022 geschlossen und steht seither ausschließlich den Aus- und Fortbildungsgästen des Bildungszentrums zur Verfügung. Das dortige Küchenteam sorgt dafür, dass neben dem reichhaltigen Frühstücks- und Abendessenbüfett täglich bis zu 350 Mittagessen angeboten werden. Die Speisepläne entsprechen den Vorgaben der Bio-Zertifizierung.

Der Bio-Anteil beträgt mittlerweile ca. **70 %**.

Bereits im September 2020 wurde die Kantine in Freiburg mit einer Bio-Zertifizierung ausgezeichnet.

Auch am Standort in Schwäbisch Gmünd übersteigt der Anteil an Bio-Lebensmitteln die nach den aktuellen Verwaltungsvorschriften des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und des Finanzministeriums geforderten 20 Prozent bei Weitem. Die Bio-Zertifi-

zierung für den Standort Schwäbisch-Gmünd wurde erstmals im Jahr 2019 erteilt. Eines der drei angebotenen Mittagessen ist zusätzlich JOB&FIT-zertifiziert. Dieses speziell gekennzeichnete Essen wird nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zubereitet. Dabei wird im besonderen Maße auf die Einhaltung bestimmter Ernährungsrichtlinien, Nährstoffanforderungen (z. B. fettarme Zubereitung) und auf die Lebensmittelqualität und -auswahl geachtet. Die JOB&FIT-Zertifizierung hat der Standort Schwäbisch Gmünd seit 2012.

Ergänzend hierzu arbeiten die Küchenteams stetig an der Reduzierung von Lebensmittelabfällen. So hat u.a. die im Jahr 2018 mit dem Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg unterzeichnete Vereinbarung zur Vermeidung von Lebensmittelverlusten (Initiative United Against Waste) dazu geführt, dass der Lebensmittelabfall um fast ein Drittel reduziert werden konnte.

Selbstverständlich haben die Gäste an beiden Bildungszentren die Möglichkeit, sich an den vorhandenen Trinkwasserspendern kostenlos mit frischem Trinkwasser zu versorgen.

Auch in der Zukunft sollen die Wünsche und Anregungen der Gäste in die weiteren Planungen mit einbezogen werden, denn die Zufriedenheit der Besucher liegt den Küchenteams sehr am Herzen!

Berufliche Perspektiven

Die Steuerverwaltung bietet reichhaltige und vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten und Perspektiven.

Von der Arbeit bei der Landesvertretung in Brüssel, dem Ministerium für Finanzen in Stuttgart sowie der Oberfinanzdirektion (OFD) in Karlsruhe bis hin zu Einsätzen in verschiedenen Finanzämtern ist hinsichtlich der Organisationsebene alles möglich. Auch fachlich-inhaltlich gibt es die unterschiedlichsten Aufgaben, denen sich die Kolleginnen und Kollegen der Steuerverwaltung widmen können: Je nach Neigung besteht die Möglichkeit, sich intensiv mit rein steuerlichen und steuerstrafrechtlichen Themen auseinanderzusetzen. Darüber hinaus ist auch das Arbeiten mit querschnittlichen Themen wie Aus- und Fortbildung, EDV, Organisation der Finanzämter, Haushaltsrecht oder Personal möglich.

Um einen Überblick über einige dieser Möglichkeiten zu bekommen, veranstaltet die OFD jährlich Informationsveranstaltungen für die Studierenden des gehobenen Dienstes, sog. „Schnuppertage“ für Sachbearbeitende der Finanzämter und Seminartage für Juristinnen und Juristen der Steuerverwaltung. So können sich die Studierenden und die Sachbearbeitenden einen Eindruck vom Arbeiten in der OFD verschaffen.

Den Juristinnen und Juristen wird aufgezeigt, welche Tätigkeiten im Ministerium für Finanzen in Stuttgart, beim Führungslehrgang der Führungsakademie Baden-Württemberg oder bei der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg auf sie warten. Des Weiteren bietet auch der Dynamische Europapool Baden-Württemberg gute Karrieremöglichkeiten.



Teamarbeit - ein wichtiger Erfolgsfaktor

Teamarbeit ist in den meisten Arbeitsbereichen der Steuerverwaltung seit Langem gelebter Arbeitsalltag. Die Oberfinanzdirektion Karlsruhe legt Wert auf eine Teamkultur, die von offener Kommunikation, Vertrauen und Wertschätzung lebt.

Die Teamarbeit setzen wir nach dem sog. Kehler Modell um. Aufgabenverteilung, Selbststeuerung, Teamcharta und regelmäßige Reflexion bilden die vier wesentlichen Strukturmerkmale. Mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in gemeinsamer Verantwortung an gemeinsamen Aufgaben, steuern deren Ausführung selbstständig, setzen sich selbst Leistungsziele und kontrollieren diese selbst. Hierbei bringen sie ihre unterschiedlichen Fähigkeiten und Stärken ein und unterstützen sich gegenseitig.

Die Arbeitsstruktur der Teamarbeit verfolgt verschiedene Ziele: Teamarbeit ermöglicht beispielsweise mehr Flexibilität im Hinblick auf Personalfuktuation und Ausgleich von Ausfallzeiten sowie eine schnellere Reaktion auf Veränderungen. Sie erleichtert den Neu- und Quereinstieg, aber auch den Wiedereinstieg nach längeren Abwesenheitszeiten.

Teamarbeit stärkt das Zugehörigkeitsgefühl und führt damit zu einer stärkeren Identifikation und Verbundenheit mit der Organisation.

Aus arbeitspsychologischer Sicht erfahren Teammitglieder durch eine im Team abgestimmte gerechte Aufgabenverteilung Klarheit, können unterschiedliche Leistungsstärken ausgleichen und erleben gegenseitige Hilfe und Unterstützung. Mit der sog. Teamcharta wird die Zusammenarbeit im Team bewusst festgelegt und kommuniziert. Durch diese Selbststeuerung des Teams haben die Teammitglieder mehr Gestaltungsmöglichkeiten, Handlungsoptionen und Einfluss.

Diese Vorteile führen insgesamt zu mehr Selbstwirksamkeit, Zufriedenheit und Motivation und letztendlich zu mehr Leistungsbereitschaft bei den Beschäftigten. Gerade die Generation Z hat hohe Erwartungen an eine zeitgemäße Ausgestaltung von Arbeitsorganisation und Partizipationsmöglichkeiten sowie an eine moderne Kommunikationskultur.

Im Jahr 2023 unterstützte die Oberfinanzdirektion Karlsruhe die Finanzämter vor Ort bei der Teamentwicklung mit 73 Teamschulungen/Teamworkshops und 167 Teamcoachings. Diese Unterstützungsleistungen werden durch das Reflexionsinstrument der sog. Teamdiagnose vervollständigt.





Moderne Arbeitsplatzformen

Die mobile Arbeit wie auch das kurzfristige mobile Arbeiten (kumA) sind mittlerweile als Formen der flexiblen und ortsunabhängigen Arbeitserledigung in den Finanzämtern etabliert und werden immer stärker von den Beschäftigten in Anspruch genommen (flächendeckende Einführung in allen Finanzämtern seit Dezember 2022). Die Arbeitserledigung in den eigenen vier Wänden ist damit zu einer lieb gewonnenen und gern angenommenen Praxis geworden, die keiner mehr missen möchte.

Hinter der mobilen Arbeit verbirgt sich ein häuslicher mobiler Arbeitsplatz für die regelmäßige Arbeitserledi-

gung von zuhause. Aufgrund der Längerfristigkeit sind an diesen Arbeitsplatz einige Bedingungen geknüpft, wie z. B. die Einhaltung gewisser ergonomischer Voraussetzungen.

Ergänzend hierzu sorgt das kurzfristige mobile Arbeiten (kumA) für noch mehr Flexibilität. Gerade dann, wenn ein privater Termin ansteht (Arzttermin, Handwerkertermin), der nicht den gesamten Tag andauert, muss hierfür kein Urlaubstag in Anspruch genommen werden. Stattdessen können die Beschäftigten die verbleibende Zeit des Tages flexibel von zuhause arbeiten.

Mobile Arbeitsplätze Innendienst			Mobile Arbeitsplätze Außendienst		
01.02.2022	01.02.2023	01.02.2024	01.02.2022	01.02.2023	01.02.2024
2.687	4.252	4.564	1.731	2.147	2.383

WoZu Papier – Digitale Workflowsysteme

Im Sommer 2022 wurde das Workflow- und Zentraldrucksystem für Office-Dokumente (WoZu Papier) in allen Finanzämtern in Baden-Württembergs eingeführt.

Rund **392.000** digitale Arbeitsschritte werden monatlich in den Finanzämtern über das System abgebildet. Und die Tendenz ist weiter steigend, da auch zukünftig weitere Aufgaben digitalisiert und in WoZu Papier eingebunden werden.

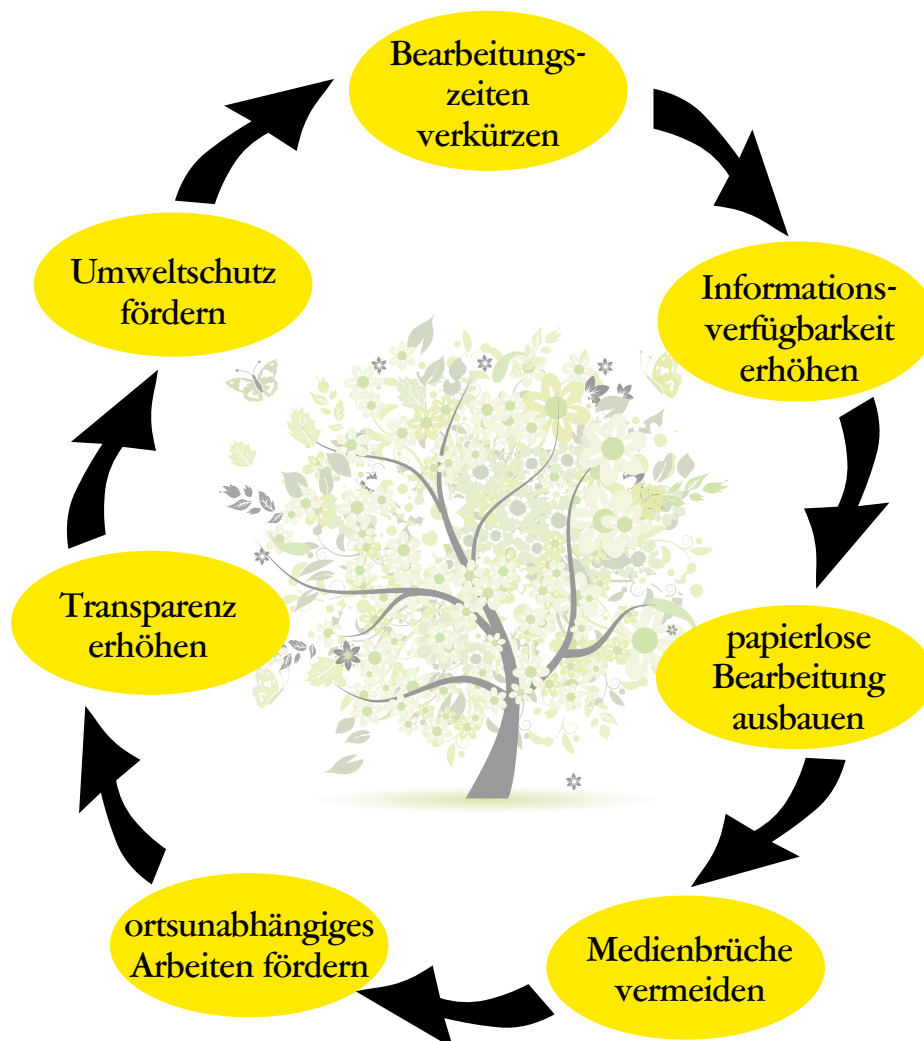
Die Digitalisierung führt in den Finanzämtern neben der Papiereinsparung auch zu Arbeitserleichterungen für die Beschäftigten, da sowohl der Druckvorgang wie auch der Versand vor Ort entfallen. Im Jahr 2023 konnten bereits rund 4,3 Millionen Seiten zentral über das Druck- und Versandzentrum (DVZ) gedruckt werden.

Insgesamt wurden im ersten Jahr 7,2 Millionen Blatt Papier eingespart. Die Arbeitserledigung über das Workflowsystem mit Zentraldruck stellt zudem einen wesentlichen Vorteil für die mobile, ortsunabhängige Arbeit dar.

Nach einer kurzen Umstellungsphase haben die Beschäftigten ihre Arbeitsweise an die geänderten (digitalen) Rahmenbedingungen angepasst und schnell die Vorteile des Systems erkannt.

Das Workflowsystem soll nun kontinuierlich verbessert und weiterentwickelt werden.

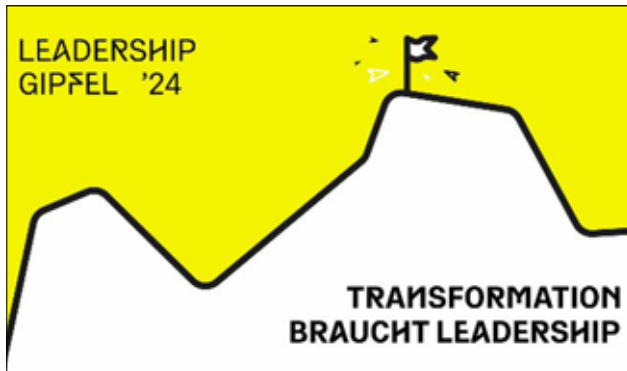
Mit der Erweiterung um den Ausgangskanal „Digitale Bekanntgabe“ können seit Juni 2023 Steuerbescheide und sonstige Schreiben in digitaler Form über ELSTER



an die Steuerpflichten sowie deren steuerlichen Vertretungen bekanntgegeben werden. Damit erfüllen die baden-württembergischen Finanzämter eine wesentliche Voraussetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG), nach dem Verwaltungsleistungen grundsätzlich digital zu erbringen sind.

Mit der Einführung von WoZu Papier nimmt das Land Baden-Württemberg in der papierlosen Bearbeitung und Digitalisierung eine Vorreiterrolle innerhalb Deutschlands ein. Bisher gibt es kein vergleichbares Produkt, das diese vielfältigen Features beinhaltet. Damit haben wir das Interesse auch bei anderen Bundesländern geweckt. Eine Live-Präsentation des Workflowsystems hat bereits für ein interessiertes Bundesland im Oktober 2023 im Finanzamt Öhringen stattgefunden.

Zuletzt wurde auf dem Digital Leadership Gipfel des Landes Baden-Württemberg am 14.03.2024 das Workflowsystem WoZu Papier als eine von vielen Transformationsmaßnahmen präsentiert.



Wir erklären, wie es geht!

Was verbirgt sich hinter unseren Erklärvideos? Um die Steuerbürgerinnen und Steuerbürger bei ihren Sorgen und Nöten im Umgang mit alltäglichen steuerlichen Fragen zu unterstützen, hat das Projekt „Finanzamt der Zukunft“ (FiZ) zu verschiedenen steuerlichen Themen sogenannte Erklärvideos erstellt.

Die kurzen Video-Clips geben einen Einstieg in das jeweilige Thema und erläutern hierzu die notwendigen Grundlagen. Insgesamt wurden bereits 30 Erklärvideos produziert und veröffentlicht.

Darüber hinaus befinden sich noch einige Drehbücher in der Entwicklung. Das Angebot an Erklärvideos wer-

den wir auch in der Zukunft kontinuierlich ausbauen. Sämtliche Videos sind auf unserem YouTube-Kanal veröffentlicht, erst jüngst die nützlichen Hinweise zur steuerlichen Berücksichtigung von Studienkosten.



Über die Homepage <https://www.youtube.com/channel/UCbQqL-FyfHetIISIG3oL8GUQ> oder über den QR-Code kann man direkt auf den YouTube-Kanal „[Steuern mal anders, einfach erklärt](#)“ zugreifen.



Denkzelle – hier darf nachgedacht werden



Die heutige Besprechungsraumsituation in den Finanzämtern ist geprägt durch eine typische Büroraum-atmosphäre. Bei der sog. Denkzelle handelt es sich um ein weiteres innovatives Konzept im Rahmen des Projekts „Finanzamt der Zukunft“ (FiZ) – ein Gesamtkonzept aus räumlicher Gestaltung, Einrichtung, technischer Ausstattung und Farbgebung.

Geboren wurde die Idee durch den ehemaligen Ministerialdirektor des Finanzministeriums, der sich im Rahmen des FiZ einen „besonderen Raum für jedes Finanzamt“ wünschte. Mit der Denkzelle erproben wir eine neue Generation an Besprechungs-/Begegnungsräumen. Die Gestaltung schafft eine inspirierende Atmosphäre für neue kreative Besprechungs- und Arbeitsmethoden. Die Denkzelle als moderne Begegnungsstätte bietet die Möglichkeit, innerhalb kürzester Zeit mit wenigen Handgriffen eine Besprechung in unterschiedlichster Konstellation und Einrichtung umzusetzen. Neben dem klassischen Besprechungstisch stehen auch Sitzwürfel und Stehtische zur Verfügung, so dass auch die Zahl der Teilnehmer variieren darf.

Es soll damit ein Meilenstein gesetzt werden auf dem Weg zu neuen Arbeitsformen, einer modernen, krea-

tiven und digitalen Verwaltung und Kommunikationskultur. In Bruchsal, dem aktuellen Pilotfinanzamt, ist die Denkzelle mittlerweile eine täglich frequentierte Einrichtung geworden, welche die Beschäftigten gerne nutzen. Wegen seiner besonderen Atmosphäre ist der Raum sowohl für interne als auch externe Besprechungen ideal geeignet und sehr begehrt.





Juris NfD – alle wichtigen Informationen auf einen Blick

Um den Bedürfnissen der Praxis gerecht zu werden und ein einfacheres Auffinden von Informationen für die Bearbeiterin/den Bearbeiter im Finanzamt zu ermöglichen, startete das Einkommensteuerreferat bereits vor dem Jahr 2023 mit den intensiven Vorarbeiten zur Umstellung seiner Wissensvermittlung.

Das Ziel der Umstellung war es, sämtliche Veröffentlichungen des ESt-Referats mit steuerfachlichem Inhalt in Juris NfD („Nur für den Dienstgebrauch“) zu dokumentieren. Juris NfD bietet im Vergleich zur bisherigen Plattform eine deutlich bessere Suchfunktion, eine damit zusammenhängende verbesserte Auffindbarkeit von Dokumenten sowie die Möglichkeit zur Verlinkung auf andere Fundstellen (z. B. Gesetzestexte, BMF-Schreiben, BFH-Urteile). Wichtig war es dabei, die Bedürfnisse der Praxis einzubeziehen. Dies ist durch umfangreiche Praxistests gelungen.

Wesentlicher Eckpunkt der neuen Wissensvermittlung ist eine neu strukturierte und zweigliedrige Ablage in Juris NfD.

Die neue Wissensvermittlung sieht neben der Veröffentlichung der bereits bekannten aktuellen Informati-

onen (z. B. ESt-Fortbildungen) die Erstellung von sog. Fachinformationen vor. Die Fachinformationen sind eine Zusammenfassung der Verfügungen des ESt-Referats zu einzelnen einkommensteuerlichen Themen, die immer dann aktualisiert werden, wenn neue Informationen veröffentlicht werden. So stehen den Finanzämtern alle relevanten Informationen des ESt-Referats zu einem Thema „auf einen Blick“ zur Verfügung. Die Fachinformationen enthalten dabei grundsätzlich immer die aktuelle Rechtslage.

Eine weitere Neuerung ist die direkte Verknüpfung der Fachinformationen mit dem entsprechenden Hinweis im ESt-Programm. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzämter können damit die notwendigen Fachinformationen bei der Bearbeitung von ESt-Erklärungen und der Anlage EÜR direkt am Hinweis im Bearbeitungsprogramm aufrufen. Die Umstellung der Wissensvermittlung des ESt-Referats ist zum 01.03.2024 erfolgt. Die Einführung der neuen Wissensvermittlung wurde durch eine gemeinsame Schulung seitens der Fa. Juris GmbH und des ESt-Referats begleitet, die auch in der OFD-Tube abrufbar ist.

Fortbildungen – praxisgerecht und steuerartübergreifend

Private Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) leisten einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. Es war daher ein politisches Ziel, steuerliche Hürden bei der Anschaffung und dem Betrieb kleiner PV-Anlagen abzuschafter („Solarstrom ohne Finanzamt“). Dies wurde mit dem Jahressteuergesetz 2022 durch die ertragsteuerliche Steuerbefreiung in § 3 Nr. 72 EStG ab dem Jahr 2022 und dem umsatzsteuerlichen Nullsteuersatz in § 12 Abs. 3 UStG für bestimmte PV-Anlagen ab 01.01.2023 erreicht.

In der täglichen Praxis ergaben sich zahlreiche Fragen bei der Anwendung dieser Neuregelungen. Als Folge erreichte die Finanzämter eine „Flut“ von ertrag- und umsatzsteuerlichen Zweifelsfragen. Während zur Anwendung des Nullsteuersatzes für Umsätze im Zusammenhang mit bestimmten PV-Anlagen (§ 12 Abs. 3 UStG) bereits am 27.02.2023 ein erstes Schreiben des

Bundesministeriums für Finanzen (BMF-Schreiben) veröffentlicht wurde, erschien das BMF-Schreiben zur Anwendung der ertragsteuerlichen Steuerbefreiung für PV-Anlagen (§ 3 Nr. 72 EStG) am 17.07.2023.

Die Vielzahl an Praxisfragen nahmen das Einkommensteuer- und Umsatzsteuerreferat Anfang April 2023 zum Anlass, eine ganzheitliche, steuerartübergreifende Fortbildungsveranstaltung auf die Beine zu stellen. Die Finanzämter konnten bereits Ende Juni 2023 im Rahmen von zwei Online-Fortbildungen geschult werden. Den Kolleginnen und Kollegen in den Finanzämtern wurden hierbei Hilfestellungen gegeben, um die vielschichtigen Fragen aus der Praxis beantworten zu können. Die dazugehörigen Schulungsunterlagen werden fortlaufend aktualisiert und neu auftretende Zweifelsfragen zeitnah geklärt.



Einführung der E-Akte BW

Die elektronische Verwaltungsakte bei der Oberfinanzdirektion Karlsruhe

Die E-Akte BW ist ein wichtiger Baustein des E-Governments in Baden-Württemberg. Sie stellt die Brücke in der elektronischen Kommunikation zwischen Bürgerschaft, Wirtschaft und Landesverwaltung dar.

Die E-Akte BW ermöglicht die elektronische Erstellung, revisionssichere Registrierung, Bearbeitung, langfristige Speicherung von Dokumenten aller Art. Sie bildet die Grundlage für eine einheitliche elektronische Aktenführung. Dabei bietet das System umfangreiche Recherchemöglichkeiten (Dokumentenmanagementsystem) und ermöglicht eine strukturierte und dokumentierte Vorgangsbearbeitung (Vorgangsbearbeitungssystem).

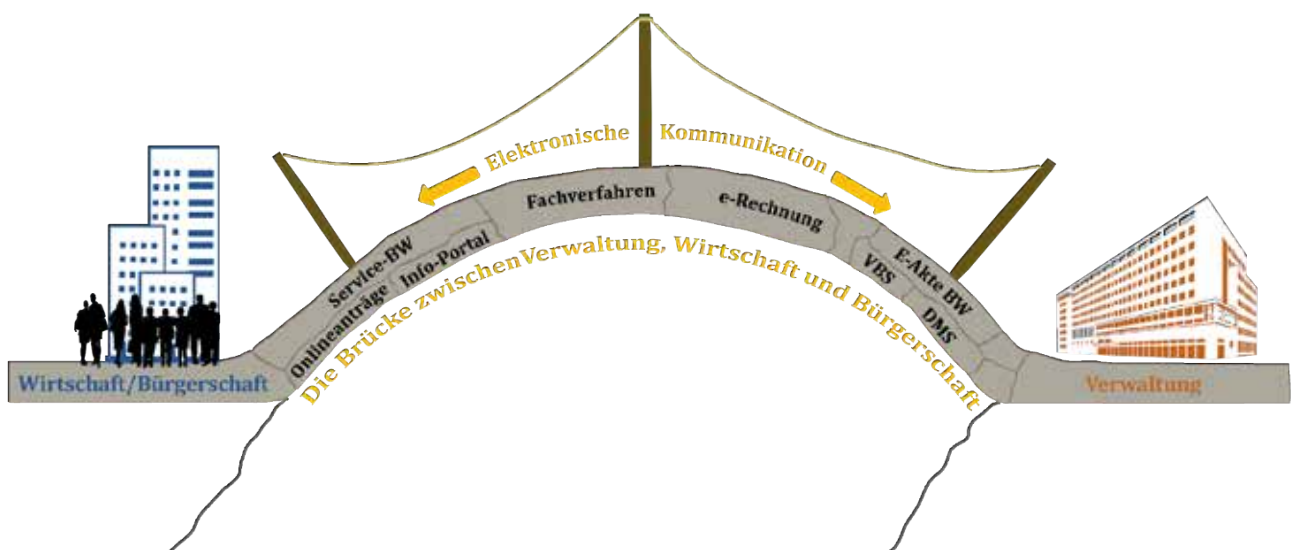
Für die Nutzenden bietet das System die Vorteile einer modernen Verwaltung. Die Aufgaben sind jederzeit und jederorts verfügbar. Ebenso können die Aufgaben gleichzeitig durch mehrere Personen bearbeitet werden. Das bisher gewohnte Arbeiten mit Papier gehört künftig weitgehend der Vergangenheit an. Dadurch ist das neue System sehr ressourcenschonend.

Die OFD Karlsruhe hat die E-Akte BW im Rahmen eines Projekts eingeführt. Der Startschuss fiel am 01.07.2022. Die Produktivsetzung erfolgte nach 18 Monaten am 01.12.2023 mit 1.382 Nutzenden. Bis zu diesem „go-live“ hatte das Projektteam eine große Anzahl an Konzepten erstellt. Unterstützt wurde das Projektteam intern durch Teilprojekte in allen Abteilungen und Stabsstellen sowie extern durch die Zentrale Unterstützungsstelle der BITBW, die zuständige Stabsstelle beim Innenministerium und durch zwei Dienstleister. Für einen guten Wissenstransfer sorgte ein breites Angebot an Informationsveranstaltungen und Schulungen.

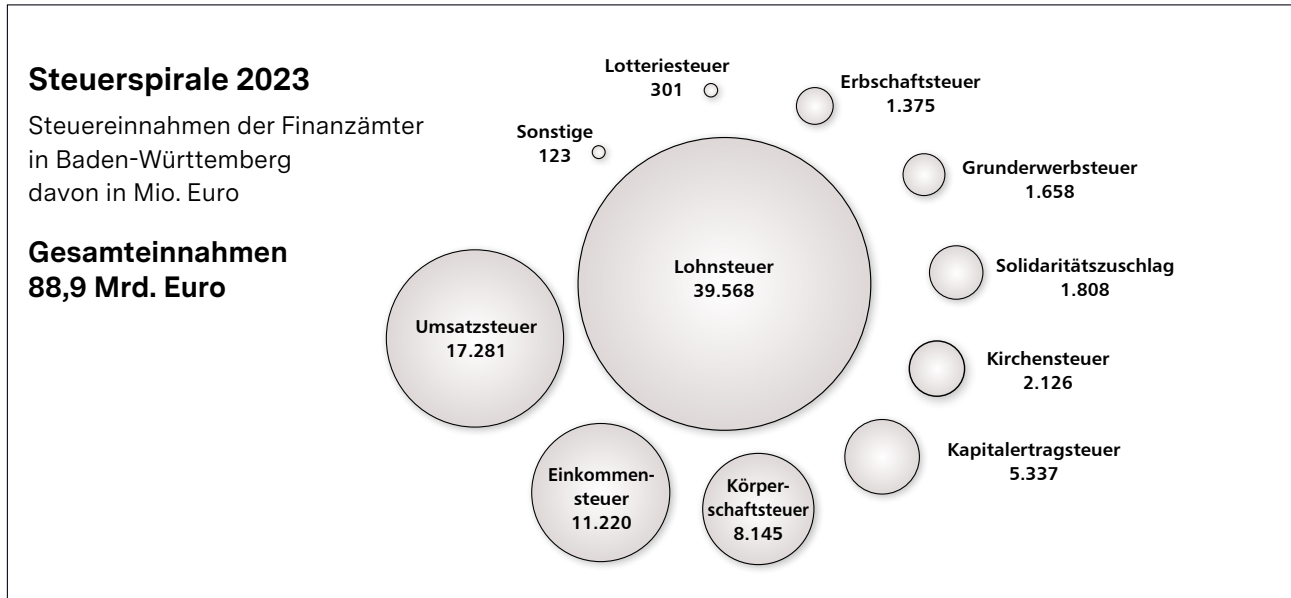
Die Einführung der E-AkteBW hat die Arbeitswirklichkeit der OFD-Bediensteten auf eine umfassende, neue, zeitgemäße digitale Grundlage gestellt.

Derzeit wird die elektronische Verwaltungsakte auch auf die Amtsleitungen und die Geschäftsstellen der 65 Finanzämtern des Landes ausgeweitet. Der Informationsaustausch zwischen der OFD und den Finanzämtern soll auch hier grundlegend modernisiert werden.

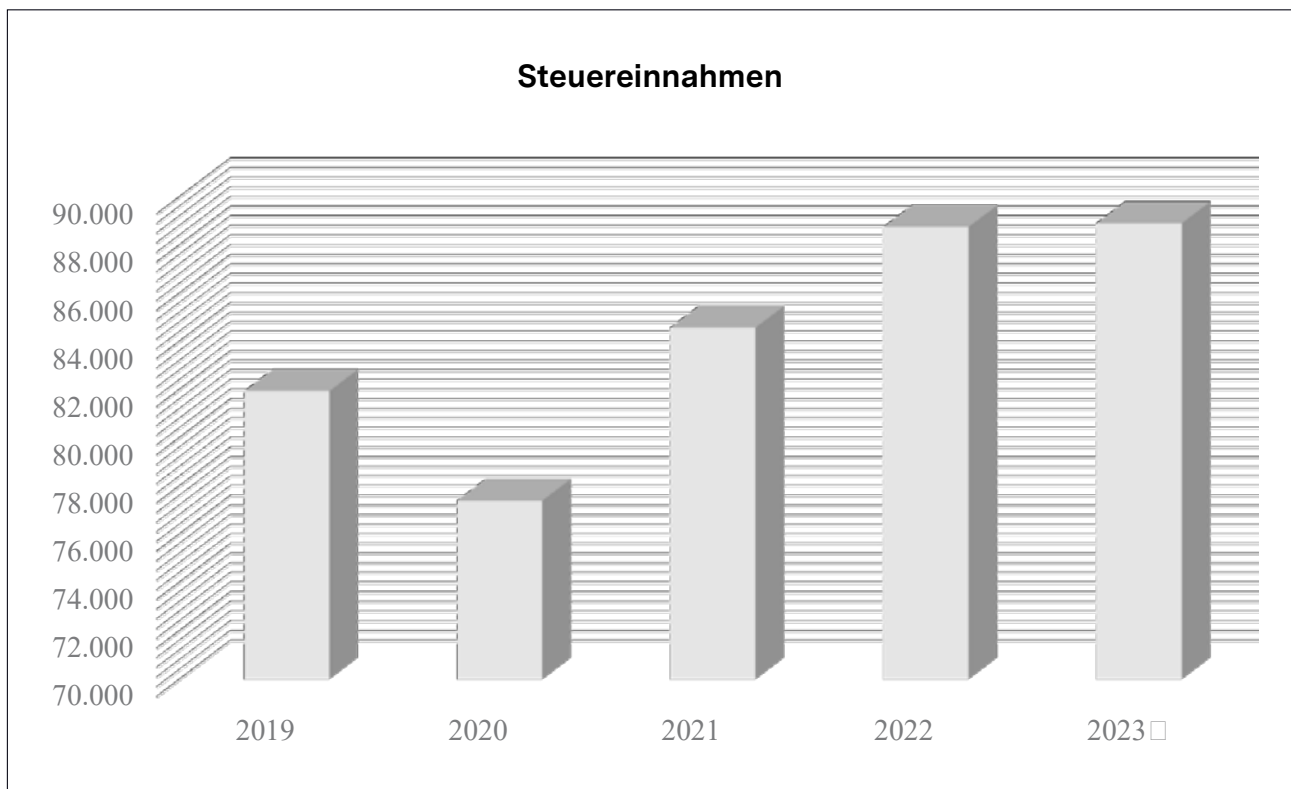
E-Akte BW - ein wichtiger Baustein des E-Governments



Leistungsdaten zum 31.12.2023



Entwicklung der Steuereinnahmen im Jahr 2023 (5-Jahresvergleich)



Gesamt 88,9 Milliarden Euro, leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr (0,1 Milliarden Euro, 0,17 %).

Gegenüberstellung der Steuereinnahmen in Baden-Württemberg im 5-Jahresvergleich, aufgeteilt nach Steuerarten (in Mio. Euro)

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Lohnsteuer	37.606	34.892	36.531	38.175	39.568
Umsatzsteuer	17.804	17.952	19.249	18.086	17.281
Einkommensteuer	10.147	9.344	11.488	11.937	11.220
Körperschaftsteuer	4.143	3.378	5.431	7.435	8.145
Solidaritätszuschlag	3.076	2.891	1.557	1.755	1.808
Kirchensteuer	2.219	2.037	1.914	2.216	2.126
Kapitalertragsteuer	3.548	3.161	4.127	5.261	5.337
Erbschaftsteuer	999	1.143	1.510	1.219	1.375
Grunderwerbsteuer	2.091	2.256	2.461	2.237	1.658
Lotteriesteuer	183	205	194	353	301
Sonstige Landessteuern	157	176	148	114	123
Gesamtaufkommen	81.973	77.435	84.610	88.788	88.942

Einkommensteuer

Einkommensteuer- und Arbeitnehmerveranlagungen – erledigte Fälle

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Einkommensteuerfälle	4.092.128	4.165.607	4.370.575	4.526.249	4.339.747
Erledigte Fälle	4.171.768	4.316.364	3.820.407	4.123.553	4.579.290
Erledigungsquote (%)	101,95	103,62	87,41	91,10	105,52

Bei der Anzahl der erledigten Fälle handelt es sich um die im jeweiligen Kalenderjahr erledigten Erstveranlagungen.

ELSTER-Quote in %

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Beraten	86,49	88,37	94,03	94,24	94,38
Nicht beraten	57,56	62,85	63,99	65,80	70,68
Gesamt	66,45	70,47	72,39	73,20	76,57

Die ELSTER-Quote beschreibt den Anteil der erledigten Elsterfälle an der Gesamterledigung.

Feststellungen – erledigte Fälle

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Feststellungsfälle	228.974	232.414	234.938	237.901	241.057
Erledigte Fälle	228.812	229.229	198.199	207.525	229.065
Erledigungsquote (%)	99,93	98,63	84,36	87,23	95,03

Es handelt sich hierbei um Feststellungen der Einkünfte für Personengesellschaften, Grundstücksgemeinschaften sowie Erbengemeinschaften. Bei der Anzahl der erledigten Fälle handelt es sich um die im jeweiligen Kalenderjahr erledigten Feststellungen.

Körperschaftsteuer

Körperschaftsteuerveranlagungen – erledigte Fälle

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Körperschaften (Fallzahlen)	200.120	204.845	210.123	216.133	222.785
Erledigte Fälle	203.199	201.201	183.456	193.438	218.159
Erledigungsquote (%)	101,54	98,22	87,31	89,50	97,92

Bei der Anzahl der erledigten Fälle handelt es sich um die im jeweiligen Kalenderjahr erledigten Erstveranlagungen.

Gewerbsteuer

Gewerbsteuerveranlagungen (Messbescheide) – erledigte Fälle

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Gewerbsteuerfälle	475.863	483.620	490.095	497.278	505.947
Erledigte Fälle	479.667	484.533	411.805	432.005	494.442
Erledigungsquote (%)	100,80	100,19	84,03	86,87	97,73

Bei der Anzahl der erledigten Fälle handelt es sich um die im jeweiligen Kalenderjahr erledigten Erstveranlagungen.

Erbschaft- und Schenkungsteuer

Entwicklung der erledigten Fälle

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Erbschaftsteuerfälle	28.298	30.928	35.482	34.131	31.897
Schenkungssteuerfälle	8.735	9.352	11.776	11.631	13.710
Steueraufkommen in Tsd. Euro	999.341	1.142.909	2.405.694	1.470.793	2.006.982

Die erledigten Fälle umfassen die erstmaligen Veranlagungen im jeweiligen Kalenderjahr.

Die Zahl der zu prüfenden Sterbe- und Schenkungsanzeigen ist deutlich höher, im Jahr 2023 betrug diese 324.129.

Grunderwerbsteuer

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Steuerfälle	199.069	201.947	192.946	151.389	124.983
Fälle im steuerfreien Bereich	99.177	109.255	129.245	121.552	142.812
Steueraufkommen in Euro	2.154.019.589	2.317.531.570	2.552.978.214	2.186.399.503	1.687.587.827

Bewertung und Bausachverständige Grundsteuer-Neu – erledigte Fälle

Jahr	31.12.2022	31.12.2023
Fallzahlen - Grundvermögen	4.737.592	4.737.592
Erledigte Fälle	549.522	3.949.157
Erledigungsquote (%)	11,60	83,36
Fallzahlen – Land- und Forstwirtschaft	1.010.322	1.010.322
Erledigte Fälle	-	187.833
Erledigungsquote (%)	-	18,59

Die Fallzahlen umfassen die wirtschaftlichen Einheiten, die im Zuge der Grundsteuerreform neu zu bewerten sind.

Einheitsbewertungen (bisheriges Recht)

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Fortschreibungen, Nachfeststellungen, Aufhebungen	356.797	393.832	416.147	373.016	331.721

Die vorliegende Übersicht zeigt die durchgeführten Fortschreibungen (Wert-, Art- und Zurechnungsfortschreibungen), Nachfeststellungen und Aufhebungen im jeweiligen Feststellungszeitraum.

Bedarfsbewertungen (u.a. für Zwecke der Erbschaft- und Schenkungsteuer)

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Vorermittlungen	17.118	16.595	20.840	17.674	17.057
Gesonderte Feststellungen	37.218	40.452	44.348	44.051	41.548

Die Übersicht zeigt die Erledigungszahlen bei der Bedarfsbewertung in jeweiligen Feststellungszeitraum. Hierbei wird zwischen den Vorermittlungen und den gesonderten Feststellungen unterschieden.

Bausachverständige (BSV) – erledigte Arbeitsaufträge

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Einheitsbewertung	1.796	1.794	1.741	881	711
Verkehrswertermittlung	2.574	2.682	2.114	2.338	3.340
Bedarfsbewertung	803	715	725	975	917

Die Arbeit der Bausachverständigen umfasst die Erstellung von Marktwertermittlungen von Gewerbe- und Industriearealen sowie hochpreisigen Immobilien und Sonder-Immobilien ebenso wie die Bearbeitung von bautechnischen und baurechtlichen Streitfragen.

Umsatzsteuer

Statistik zur Bearbeitung der umsatzsteuerlichen Neugründungsfälle

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Anträge auf Erteilung einer Steuernummer für Umsatzsteuerzwecke	111.651	128.952	134.598	135.499	134.199
Zahl der durchgeführten Umsatzsteuer-Nachschaun in Neugründungsfällen	2.754	1.826	1.309	1.479	1.461
Zahl der Ablehnungen der Erteilung einer Steuernummer für die Umsatzsteuer	24.222	26.636	27.394	28.029	30.522

Mit der Neugründung eines Unternehmens muss auch eine Steuernummer zur steuerlichen Erfassung beantragt werden. Die Erteilung einer Steuernummer für die Umsatzsteuer erfolgt dann, wenn sichergestellt ist, dass der Steuerpflichtige tatsächlich existiert und ein Unternehmen betreibt. Dies prüfen die Finanzämter und führen hierzu auch Umsatzsteuer-Nachschaun durch.

Statistik zur Umsatzsteuer-Betrugsbekämpfung

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Zur Prüfung an die OFD gemeldeten Fälle	619	642	511	589	723
Mehrergebnis USOP ¹ in Mio. Euro	3,0	7,3	10,3	21,1	3,0
Fallmeldungen der Finanzämter an die KUSS ²	59	69	70	86	87

¹ USOP: Umsatzsteuersonderprüfgruppe – Die Mitglieder der USOP werden zur Unterstützung der USt- Betrugsbekämpfung landesweit eingesetzt, ansonsten sind die Prüferinnen und Prüfer für ihre Finanzämtern tätig.

² KUSS: Zentrale Stelle beim Bundeszentralamt für Steuern zur Koordinierung von Prüfungsmaßnahmen der Länder im Bereich der Umsatzsteuer-Prüfung und Steuerfahndung

Außenprüfungen

Umsatzsteuer- Außenprüfung

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Eingesetzte Prüfer ¹	197,58	181,89	189,84	190,19	183,95
Durchgeführte Prüfungen	7.136	6.029	5.924	6.225	6.563
Nachschauen	8.428	7.386	7.268	7.632	5.936
Gesamtergebnis in Euro	216.993.144	206.745.768	176.747.570	238.347.354	190.523.317

¹ Stichtag: 31.12.2023

Lohnsteuer- Außenprüfung

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Eingesetzte Prüfer ¹	239,2	248,5	253,3	245,5	228,6
Durchgeführte Prüfungen	11.565	10.267	10.036	10.219	9.492
Gesamtergebnis in Euro	138.935.186	113.119.271	116.933.335	105.952.943	155.003.888

¹ Stichtag: 31.12.2023

Betriebsprüfung

Prüfereinsatz und durchgeführte Prüfungen (Betriebsprüfung und Amtsbetriebsprüfung)

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Eingesetzte Prüfer ¹	1.892	1.776	1.778	1.743	1.670
Durchgeführte Prüfungen	29.670	25.567	24.711	24.433	22.748

¹ Stichtag: 31.12.2023

Prüfungsturnus (Großbetriebe – G-Betriebe und Mittelbetriebe – M-Betriebe)

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Turnus G-Betriebe in Jahre	4,56	5,43	5,78	6,02	6,14
Turnus M-Betriebe in Jahre	13,25	16,17	16,59	16,29	18,34

Der Prüfungsturnus gibt Aufschluss über die durchschnittliche Häufigkeit der Prüfungen von Betrieben.

Mehrergebnis

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamtergebnis in Mio. Euro	2.216	1.662	1.526	1.681	1.466
Davon G-Betriebe	1.842	1.154	1.137	1.309	1.180

Rechtsbehelfsstellen

Eingegangene Einsprüche

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Gesamt	358.474	358.365	338.023	325.066	2.121.777
Davon elektronisch eingegangene Einsprüche	35.742	53.850	80.338	102.821	679.667
Ohne Grundsteuer-Neu	358.474	358.365	338.023	325.066	355.147

Erledigungen (Einspruchsentscheidungen/ Teil- Einspruchsentscheidungen)

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Einspruchsentscheidungen/ Teil-Einspruchsentscheidungen	43.740	45.525	44.016	92.751*	44.802
Rücknahmen	77.021	76.601	72.431	74.838	83.776
Abhilfen	189.917	205.176	190.792	237.202	238.156

* 2022: Einschließlich der automationsunterstützten Erledigungen von Einsprüchen gegen Zinsfestsetzungen nach § 233a AO.

Vollstreckung/Erhebung und Insolvenz

Kennzahlen der Vollstreckungs-/Erhebungsstellen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Eingesetztes Personal	403,85	389,13	389,98	374,65	363,95
Beigetriebene Beträge in Mio. Euro	1.071,5	882,1	850,0	956,4	1.102,8
Beitreibungsquote (%) ¹	62,00	54,37	52,37	52,01	51,12
Altrückstandsquote (%) ²	10,64	16,31	15,18	15,91	12,77

¹ Beitreibungsquote: Die Beitreibungsquote drückt aus, wie viele Zahlungen durch Vollstreckungsmaßnahmen, im Verhältnis zu den insgesamt rückständigen Beträgen, realisiert werden.

² Altrückstandsquote: Mit der Altrückstandsquote wird der Anteil aller in Bearbeitung befindlichen Steuerrückstände ausgedrückt, die seit mindestens 12 Monaten zur Vollstreckung angezeigt sind.

Steuerfahndung und Straf- und Bußgeldsachenstellen

Steuerfahndung

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Eingesetzte Prüfer ¹	285,07	285,58	279,52	286,96	283,00
Anzahl der durchgeführten Fahndungsprüfungen	1.441	1.442	1.522	1.569	1.271
Gesamtergebnis in Euro	358.203.854	250.967.678	289.463.232	256.652.975	322.144.289
Anzahl erledigter Amts-, Rechtshilfeersuchen	720	727	769	708	715

¹ Stichtag: 31.12.2023

Straf- und Bußgeldsachenstellen

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Eingesetztes Personal	99,33	103,15	98,27	98,33	91,17
Erledigte Strafverfahren	7.305	7.939	8.081	7.252	6.689
Auflagen nach § 153a StPO in Euro	6.728.878	7.937.270	8.913.046	6.198.252	5.711.656
Höhe rechtskräftiger Geldstrafen	3.329.518	2.851.321	3.988.931	1.526.688	1.863.727
Höhe rechtskräftiger Freiheitsstrafen (Jahre/ Monate)	101/4	73/11	77/2	72/2	76/271

Zentrale Sondereinheit für Steueraufsicht in Baden- Württemberg (SES)

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Mehrsteuern in Euro	14.962.135	22.245.389	4.557.114	16.449.079	36.360.678

Durch die Finanzämter festgesetzte Mehrsteuern aufgrund von Kontrollmaterial der SES.

Die SES betreute im Jahr 2023 insgesamt 85 aktive Prüffelder und versendete dabei 5.849 Kontrollmitteilungen. Insbesondere durch die intensive Prüfung der Corona-Testzentren und die guten Erfolge in den Prüffeldern Geldgewinnspielgeräte und Panama Papers konnte das höchste Mehrergebnis seit Bestehen realisiert werden.

Verbindungsbeamtinnen und -beamte der Steuerfahndung beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl der Anfragen und Meldungen	848	1.065	1.118	1.218	1.375
Erteilte Auskünfte zu Personen und Unternehmen durch die Verbindungsbeamten (VB)	2.392	2.731	2.345	2.121	2.200
Fälle mit steuerlicher Relevanz	453	577	361	420	697

Seit 2014 ist eine Außenstelle der Steuerfahndung beim Landeskriminalamt BW (LKA) in Stuttgart eingerichtet. Dort sind die eingesetzten Steuerfahnderinnen und Steuerfahnder als VB für Geldwäsche tätig. Das Team der VB beantwortet unter anderem Anfragen des LKA bei Ermittlungen wegen des Verdachts der Geldwäsche sowie der Terrorismusfinanzierung und prüft, ob die den Ermittlungen zugrundeliegenden Vorgänge auch steuerlich relevant sind. Oftmals umfasst eine Anfrage bzw. Meldung mehrere Personen oder Unternehmen.

Landesoberkasse (LOK)

Zahlungsverkehrsanwendung – Integrated Treasury System (ITS)

Jahr	2021	2022	2023
Einnahmen in Euro	280.984.329.143,25	320.906.040.331,95	369.662.196.300,72
Ausgaben in Euro	280.175.143.566,45	318.235.253.487,04	371.042.732.696,14
Gesamtumsatz in Euro	561.159.472.709,70	639.141.293.818,99	740.704.928.996,86

Alle Landeskonten werden in der zentralen Zahlungsverkehrsanwendung (ITS) der LOK geführt. Über diese Anwendung wird der elektronische Zahlungsverkehr abgewickelt.

Inanspruchnahme der Dienstleistungen der LOK als Einheitskasse

Jahr	2020	2021	2022	2023
Im SAP Landesmaster betreute bilanzierende Landeseinrichtungen	33	33	34	34

Bei der Landesoberkasse wurde zum 01.01.2023 das ehemalige Kassenprogramm ProFiskal durch SAP ersetzt.

Landeszentrum für Datenverarbeitung (LZfD)

Kennzahlen	31.12.2022	31.12.2023
Grunddaten:		
Einzelaufträge / Projekte (Neueinführung oder Erweiterungen)	80	40
Rahmenaufträge	177	178
Betreute Hardware:		
Physische Server	967	952
Virtuelle Server	4.380	4.549
Betreute PC-Arbeitsplätze / Notebooks der Finanzämter	27.028	26.846
Betreute PC-Arbeitsplätze / Notebooks für OFD/FM/LOK/FüAK (BK-Clients)	1.149	1.201
Betreute PC-Arbeitsplätze / Notebooks für LZfD (LZfD-Clients)	1.068	1.131
Betreute Drucker der Finanzämter	16.904	10.705
Betreute Drucker für OFD/FM/LOK/FüAK	721	559
Dienstleistungen:		
Eingegangene Incident Tickets	69.074	65.680
Service Requests	7.854	8.420
Standard-Changes	3.482	4.647
Normal-Changes	1.503	1.561
Emergency-Changes		5
Offene Systemwelt-Speicherkapazität:		
Speicherplatz in Terabyte	7.122	8.232
Druck und Versandzentrum:		
Anzahl der Sendungen im DVZ	33.365.538	34.337.960
Anzahl der Sendungsblätter im DVZ	100.085.531	106.887.646
Anzahl der Druckseiten im DVZ	182.847.299	199.278.813

Kennzahlen	31.12.2022	31.12.2023
Testcenter Steuer BW:		
Versandpakete	502	444
Versand-Projekte	657	620
Freigaben	305	325
Host-Freigaben	52.504	57.546
Getestete Netzänderungen und Sonderläufe im HOST	1.252	1.262
ZSU-Host-Freigaben	45.841	57.051
ZSU-Test Updates per RFC	140	136
TestCenter KONSENS:		
Getestete KONSENS-Releases	72	55
Davon abgenommene KONSENS-Releases	63	66
Davon durchgeführte Zertifizierungen	56	52
Davon Releasekandidaten TCK (Pilotfähigkeits- und Zertifizierungstests)	219	204
Davon Releasekandidaten RCO-Phase (Kompatibilitätstests)	34	21
Elektronische Dokumentenarchive GDA/DMS:		
Gespeicherte Dokumente für die Steuerverwaltung	621.187.323	704.486.878
Gespeicherte Dokumente für LBV und andere Kunden	412.674.951	328.536.070

Sicherheitszentrum IT in der Finanzverwaltung Baden-Württemberg (SITiF BW)

Kennzahlen 2023

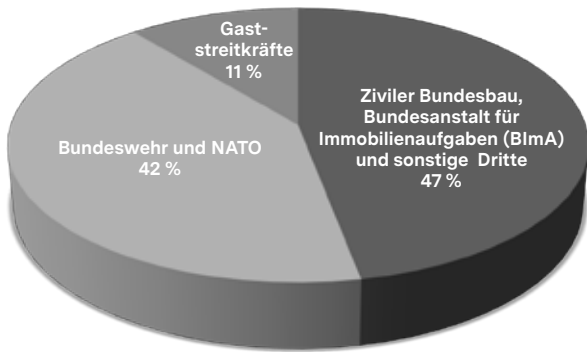
Informationssicherheitsrisiken im LZfD 2023	<ul style="list-style-type: none"> ● 0 sehr hohe Risiken ● 0 hohe Risiken ● 11 mittlere Risiken ● 8 geringe Risiken
Tickets und Aufgaben in USU Valuation mit Beteiligung SITiF BW (Incidents, Change Requests, Service Requests)	<ul style="list-style-type: none"> ● 2020: 1.044 ● 2021: 1.279 ● 2022: 1.235 ● 2023: 1.758
Schwachstellenmeldungen	<ul style="list-style-type: none"> ● ca. 3.500 Schwachstellenmeldungen des CERT Bund gesichtet ● 590 Tickets mit Informationen und Hilfestellungen zur Behandlung von Schwachstellen erstellt
Penetrationstest ^{s1}	<p>Im Rahmen von 5 Penetrationstests wurden 47 Schwachstellen ermittelt und behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Kritikalität „Information“: 13 ● Kritikalität „Niedrig“: 12 ● Kritikalität „Mittel“: 20 ● Kritikalität „Hoch“: 2 ● Kritikalität „Kritisch“: 0
Überwachte Systeme durch SIEM	ca. 14.000
Sicherheitsrelevante Ereignisse im SIEM pro Tag	33

¹ Stufen der Kritikalität:

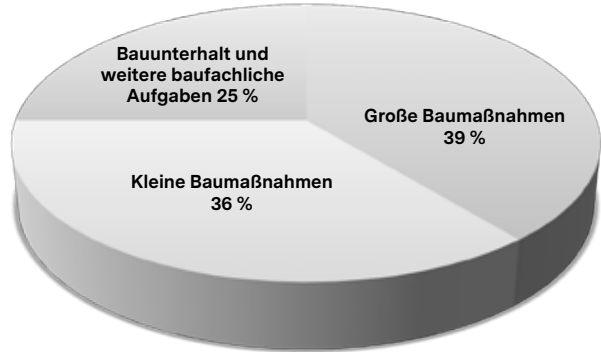
- Information: Auffälligkeiten wie funktionale Einschränkungen oder Inkonsistenzen. Kein Risiko für die Applikation. Es besteht demnach kein Handlungsbedarf. Gegenmaßnahmen sind hilfreich zur funktionalen Verbesserung der Applikation.
- Kritisch: Sehr große und akute Gefahr für die Applikation. Behebungsmaßnahmen sollten dringend und umgehend umgesetzt werden.
- Hoch: Große Gefahr für die Applikation. Behebungsmaßnahmen sollten umgehend oder mindestens kurzfristig umgesetzt werden.
- Mittel: Mäßige aber signifikante Gefahr für die Applikation. Kompromittierung nur teilweise und unter bestimmten Voraussetzungen möglich. Behebungsmaßnahmen sollten so schnell wie möglich im Rahmen regelmäßiger Wartungsarbeiten umgesetzt werden.
- Niedrig: Behebungsmaßnahmen bieten nur geringe Erhöhung des Sicherheitsniveaus und sollten langfristig im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung umgesetzt werden.

Kennzahlenübersicht des Landesbetriebs Bundesbau Baden-Württemberg

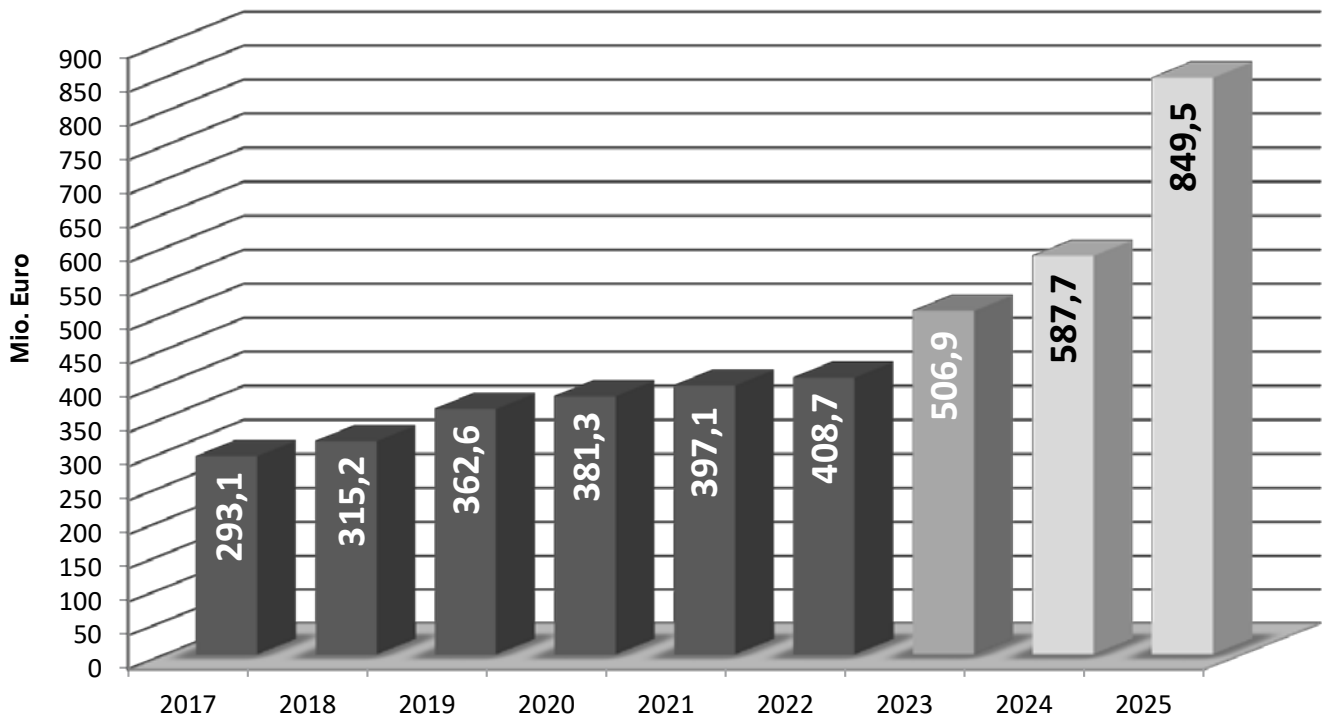
Bauhaushalt 2023 nach Nutzern



Bauhaushalt 2023 nach Maßnahmen



Entwicklung der Bauausgaben inklusive Honorare freiberuflich Tätiger sowie die Prognosen 2024-2025





Aktuelles zur Grundsteuerreform

Die Umsetzung der Grundsteuerreform hat in 2023 weiter Fahrt aufgenommen. Zum Ende des Jahres hatten die Finanzämter im Grundvermögen landesweit bereits etwa 84 % der erforderlichen Hauptfeststellungen erledigt. Dabei konnten nahezu 40 % der wirtschaftlichen Einheiten wegen des laufend angepassten Regelwerks vollautomatisiert bearbeitet werden.

Die Kommunen benötigen zur Festlegung der neuen Hebesätze bis Mitte 2024 eine ausreichende Zahl an Grundsteuermessbetragsfestsetzungen. In Anbetracht der vielfältigen Herausforderungen bei den Grundstückswertstellen überstieg die erreichte Erledigungsquote die Erwartungen deutlich.

Für den Versand der Erinnerungsschreiben sowie der Schätzungsankündigungen wurde ein spezielles EDV-Verfahren entwickelt, welches den Finanzämtern seit Mitte des Jahres 2023 zur Verfügung steht. Ein weiteres neues Programm unterstützt die Finanzämter im Schätzverfahren. Es bereitet die zu schätzenden wirtschaftlichen Einheiten programmtechnisch und ohne weiteren personellen Eingriff auf. Etwa 30 % der generierten Schätzfälle konnten vollautomatisiert verarbeitet werden.

Weitere Aufgaben entstehen durch die von den Gutachterausschüssen vorgenommenen Bodenrichtwertkorrekturen. Hier ist zu prüfen, ob bereits ergangene Bescheide zu ändern sind. Innerhalb des Projekts wurde frühzeitig entschieden, eine programmtechnische Unterstützung zur Identifizierung und Bearbeitung der betroffenen wirtschaftlichen Einheiten zu entwickeln. Natürlich ist das Thema wegen der vielen unterschiedlichen Sachverhaltskonstellationen sehr komplex, entsprechend herausfordernd gestaltete sich eine passgenaue EDV-technische Unterstützung. Die Pilotierung der Programmweiterung hat begonnen. Der flächendeckende Einsatz bei den Finanzämtern ist für das dritte Quartal 2024 vorgesehen.

Im Jahr 2023 startete auch die Einführung des EDV-Verfahrens zur Neubewertung der wirtschaftlichen Einheiten des land- und forstwirtschaftlichen Vermögens (AUTBEG LF). Das von Bayern programmierte Verfahren wurde von Mitte September bis Ende Oktober 2023 pilotiert und konnte bereits im Dezember 2023 in allen Finanzämtern ausgebracht werden. Die Einführungsveranstaltungen und die verschiedenen eLearning-Einheiten zum Umgang mit dem neuen Verfahren sorgten für einen guten Start.

Neuorganisation der Steuerfahndungs- und Straf- und Bußgeldsachenstellen

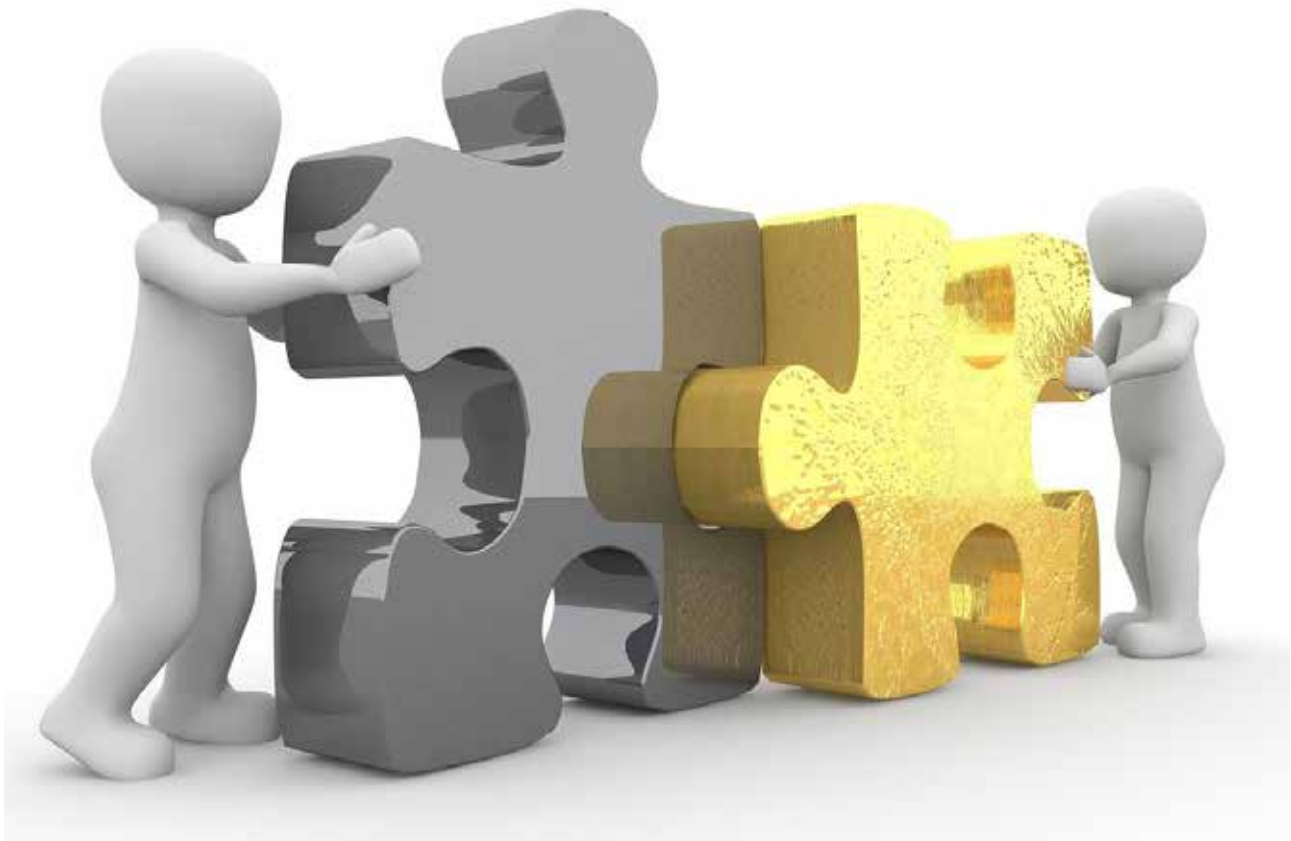
Zum 01.01.2024 fand die Neuorganisation der Steuerfahndungs- und Straf- und Bußgeldsachenstellen Baden-Württemberg statt. Diese Neuorganisation ist Teil eines Gesamtkonzepts zur Stärkung der Steuerfahndungs- und Straf- und Bußgeldsachenstellen.

Die bisherigen elf Steuerfahndungs- und Straf- und Bußgeldsachenstellen (Steufa/StraBu) wurden auf neun Dienststellen reduziert: Die Dienststellen in Rottweil wurden als Zweigstelle der Steufa/StraBu Konstanz und die Dienststellen in Pforzheim wurden als Zweigstelle der Steufa/StraBu Karlsruhe-Durlach angegliedert.

Beweggründe hierfür waren die bisherigen wie auch künftigen, stetig wachsenden Anforderungen an eine Steuerfahndungsstelle. Die Sachverhalte der Steuerverkürzung und -hinterziehung werden komplexer und

internationaler. Die Aufklärung und Verfolgung dieser Vorgänge macht eine größere Spezialisierung und Zusammenarbeit größerer Teams erforderlich. Beides ist in größeren Einheiten besser möglich. Dies wird mit der neuen Struktur erreicht. Gerade die kleineren Steuerfahndungsstellen waren in der Vergangenheit dadurch an die Grenzen ihrer organisatorischen Leistungsfähigkeit gekommen.

Ziel der Umstrukturierung ist auch, künftig mit neun großen und schlagkräftigen Dienststellen vor allem im Bereich der zunehmenden Verfahren mit den Schwerpunktstaatsanwaltschaften und der Europäischen Staatsanwaltschaft agieren zu können. Dies kann effizient nur durch eine breite Personalaufstellung in jeder Dienststelle erreicht werden. Die Neuorganisation schafft hierfür die nötige Voraussetzung.



Neuorganisation der Betriebsprüfung zum 01.01.2024 (Bp2024)

Im Bereich der Betriebsprüfung waren zum 01.01.2024 strukturelle und organisatorische Anpassungen erforderlich. Hintergrund hierfür sind die gesetzlichen Änderungen zur Modernisierung der Betriebsprüfung und die neuen Einordnungskriterien zur Größenklasseneinteilung.

Das Gesetz zur Modernisierung der Betriebsprüfung zielt auf eine Beschleunigung der Betriebsprüfungen im Bereich der Groß- und Größtbetriebe. Zentrales Element ist die Begrenzung der Ablaufhemmung nach § 174 Abs. 4 Abgabenordnung auf fünf Jahre.

Die neuen einheitlichen Einordnungskriterien zum 01.01.2024 (24. Prüfungsturnus) unterscheiden sich grundlegend von den Kriterien zum 01.01.2019 (23. Prüfungsturnus). Dies hat erhebliche Auswirkungen auf die Eingruppierung der erfassten Betriebe. Der gravierendste Unterschied liegt im Wegfall der bisherigen Unterteilung der Großbetriebe in drei Untergruppen. Diese sind jetzt einheitlich in der Größenklasse der Großbetriebe (G-Betrieb) zusammengefasst. Gleichzeitig hat man die Umsatz- und Gewinn Grenzen für die Einordnung als G-Betrieb deutlich angehoben.

Im Vorgriff darauf waren umfassende strukturelle Veränderungen im organisatorischen Bereich notwendig, um die Betriebsprüfung zukunftsorientiert auszurichten. Dabei geht es im Wesentlichen um die Bildung von größeren Einheiten. Erreicht wurde dies durch die Kumulierung der bisher 30 Betriebsprüfungshauptstellen (BpH) auf nunmehr 21 Hauptstellen und die Integration



der 63 Amtsbetriebsprüfungsstellen (AmtsBp) in die Betriebsprüfungshauptstellen. Die neu geschaffenen Einheiten verfügen nun über eine Prüfer-Sollbesetzung von 55 MAK bis 180 MAK. Die Struktur des Zentralen Konzernprüfungsamts, das für die Prüfung der Größtbetriebe (über 600 Mio. Umsatz) zuständig ist, blieb von der Neuorganisation unberührt.

Interessantes aus dem Landeszentrum für Datenverarbeitung (LZfD)

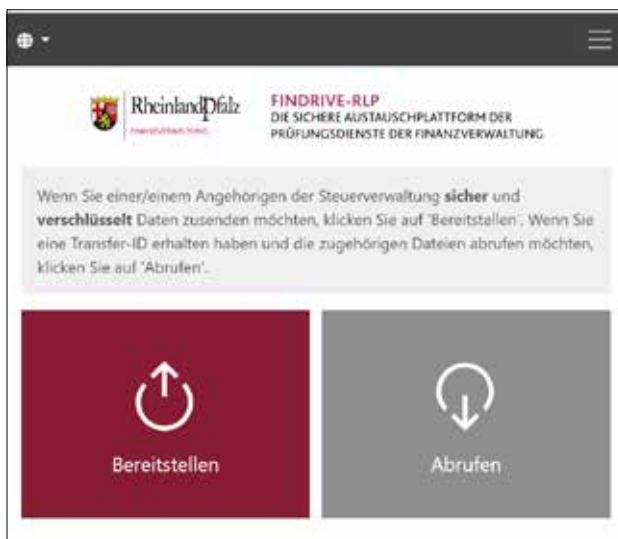
Verfahren PINGO unterstützt die Neustrukturierung der Betriebsprüfung

Zum 1. Januar 2024 gab es umfangreiche Neustrukturierungen bei den Amtsbetriebs- und Betriebsprüfungsstellen in den Finanzämtern. Hintergrund war die bundesweite Änderung der Abgrenzungsmerkmale für die Einordnung der Betriebsgrößenklassen zum 1. Januar 2024. Das entwickelte Konzept zur Neustrukturierung ist auch im Verfahren PINGO (Prüfungsinendienst mit gemeinsamer Oberfläche) umgesetzt. Hierzu stellten die PINGO - Entwicklerinnen und Entwickler aus Nordrhein-Westfalen spezielle Datenbank-

Skripte bereit. Zunächst testeten das KONSENS-Betriebsteam und die Datenbank-Administration diese Skripte. Notwendige Anpassungen setzten sie im engen Austausch mit den Entwicklerinnen und Entwicklern um.

Im Dezember 2023 begann das LZfD mit den Tests in der Produktionsumgebung. PINGO stand den Anwenderinnen und Anwendern in dieser Zeit nicht zur Verfügung. Nach der erfolgreichen Testphase startete im Januar 2024 der Echtbetrieb in den Finanzämtern.

SteuerCloud für Rheinland-Pfalz



Seit Anfang 2022 stellt das LZfD für die Finanzämter in Baden-Württemberg eine Lösung zum sicheren individuellen Datenaustausch mit Steuerberatungen und anderen Externen bereit.

Das Verfahren SteuerCloud@BW erleichtert die Arbeitsabläufe erheblich, das hat sich auch in anderen Bundesländern herumgesprochen. In Rheinland-Pfalz ist diese Lösung auf so großes Interesse gestoßen, dass beide Länder Ende 2022 gemeinsam das Projekt SteuerCloud@RLP (Verfahren FinDrive-RLP) aufsetzten. Bereits im November 2023 wurde das Verfahren FinDrive-RLP flächendeckend ausgebracht. Der Auf-

bau und die Implementierung des Verfahrens erfolgte maßgeblich durch das LZfD. Auch den laufenden Betrieb und die technische Betreuung der SteuerCloud in Rheinland-Pfalz stellt das LZfD sicher.

Die Lösung für Rheinland-Pfalz orientiert sich an dem Konzept aus Baden-Württemberg. Aktuell nutzen etwa 1.200 Mitarbeitende der Rheinland-Pfälzischen Finanzverwaltung das Verfahren FinDrive-RLP zum Datenaustausch. Das bisherige Feedback ist durchweg positiv.

Dieses Projekt ist ein gutes Beispiel für eine ressourcenschonend länderübergreifende Kooperation.

Fachseite und IT gemeinsam im Projekt „Zukunft Prüfungsdienste und Labor“

Die Anforderungen der Prüfungsdienste sind vielfältig, die Datenmengen steigen an und übergreifendes Arbeiten wird immer wichtiger. Dies kann nur mit zentralen IT-Lösungen gemeistert werden. Gemeinsam mit der Fachseite wurde daher ein High Level Design für eine leistungs- und zukunftsfähige Lösung erarbeitet und zur Umsetzung beauftragt. Neben der Möglichkeit, mobiles und standortübergreifendes Arbeiten zu unterstützen, ermöglicht die neue zentrale Plattform, Daten revisionssicher zu archivieren, flexibel zu prozessieren und mit vielen Partnern auszutauschen. Die Lösung ist flexibel skalierbar und ermöglicht den

Fachseiten unterschiedliche Applikationen für ihre Arbeit einzusetzen. So können auch KI-basierte Ansätze verfolgt werden.

Aktuell wird eine zentrale Laborumgebung aufgebaut. Mit dieser sollen erste technische, fachliche und organisatorische Erfahrungen zu einem zentralen Arbeiten der Prüfungsdienste gesammelt werden. Die Erfahrungen aus dem Labor werden bei der Feinkonzeptionierung der zentralen Plattform berücksichtigt. Darüber hinaus erfolgen erste Testungen ausgewählter Analysetools.

Informationssicherheitsmanagement KONSENS

Informationssicherheit ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Digitalisierung. Das gilt nicht zuletzt auch in der Steuerverwaltung. Hier werden täglich große Mengen an schutzbedürftigen Informationen von Steuerbürgerinnen und Steuerbürgern verarbeitet. Das Vorhaben KONSENS (**Ko**ordinierte **n**eue **S**oftware-**E**ntwicklung der **S**teuerverwaltung) befasst sich mit der Vereinheitlichung und Modernisierung der Steuer-IT. Ziel ist eine Volldigitalisierung der Steuerverwaltung. Seit Sommer 2023 gibt es das Informationssicherheitsmanagement KONSENS (ISMK). Baden-Württemberg ist hier federführend beteiligt.

Im ISMK arbeiten Beschäftigte aus den Ländern Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen eng zusammen. Das Team des ISMK erarbeitet Vorgaben für die Entwicklung sicherer steuerlicher Fachverfahren. Es überprüft die Einhaltung der Vorgaben durch regelmäßige Audits und unterstützt die Entwicklungsteams der Länder bei ihrer Arbeit. Die Fachgruppe berät außerdem die Leitungsebene des Vorhabens KONSENS zu allen Themen der Informationssicherheit und führt Schulungen zur Informationssicherheit durch.

Einführung eines Sandbox-Systems zur Prüfung verdächtiger E-Mails

Sandbox ist die englischsprachige Bezeichnung für Sandkasten. Eine Sandbox bezeichnet allgemein einen isolierten Bereich, innerhalb dessen jede Maßnahme keine Auswirkung auf die äußere Umgebung hat. Das Prinzip einer Sandbox ist immer das gleiche – die Simulation im Echtbetrieb. Die zu prüfende Software oder die Datei wird in einer komplett isolierten und geschützten Umgebung betrieben. Schädliche Aktionen werden vom Programm detektiert und dokumentiert. Das Sicherheitszentrum IT der Finanzverwaltung Baden-Württemberg (SITiF BW) entwickelte ein Sandbox-System zur gefahrlosen Prüfung von verdächtigen E-Mails. Ziel ist der Schutz der Systeme der Steuerverwaltung vor Schadcodes und anderen Bedrohungen. Die Analyse erfolgt innerhalb des Steuerrechenzentrums auf einem speziell für diese Aufgabenstellung

bestimmten Server. Für dieses Sandbox-System kommt das Produkt „VMRay Analyzer“ zum Einsatz. VMRay Analyzer basiert auf einer Sandbox-Technologie und nutzt zur Analyse 30 weitere Techniken, um Schadcodes zu erkennen. VMRay liefert schnelle Erkennungsergebnisse und präzise Analyseberichte, die eine genaue Einschätzung der Bedrohungen ermöglichen.

Mit dem Sandbox-System und den daraus resultierenden Berichten erhält das LZfD zudem weitere wertvolle Informationen zur Bedrohungslage. Diese Informationen fließen in weitere Sicherheitssysteme wie den Virenschutz oder die Detektion im Security Information and Event Management (SIEM) im SITiF BW ein. Damit verbessert sich das Sicherheitsniveau in der Steuerverwaltung deutlich.

Europäische Finanzkontrolle Agrar und Forschung (EFK AF)



Hochleistungsrechner HAWK

Tradition und Zukunft markieren die Spannweite des Aufgabenfelds der EFK Agrar und Forschung (AF). Konkret überprüft und bestätigt sie die korrekte Verwendung von EU-Fördermitteln in Baden-Württemberg im Agrar- und Forschungssektor. Die bereits mit den Römischen Verträgen 1957 angesetzte Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) hilft Baden-Württemberg wesentlich bei der Stützung der zunehmend ökologisch geprägten Landwirtschaft, dem Erhalt einer vielfältigen Kulturlandschaft sowie in der Zukunftsfähigkeit der ländlichen Räume und nicht zuletzt der Lebensmittelversorgung mit heimischen Produkten.

Für das EU-Haushaltsjahr 2023 waren in den beiden EU-Agrarfonds EGFL (Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft) und ELER (Europäischer Garantiefonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) insgesamt 562 Mio. € EU-Mittel zu prüfen, was leicht über dem Vorjahresvolumen (546 Mio. €) liegt. Auch 2023 wurden Aufbau, Organisations- und Ablaufstruktur der Landwirtschaftsverwaltung ebenso untersucht

wie deren IT-Sicherheit. Außerdem wurden im Rahmen der Überprüfungen zur Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Ausgaben (sogenanntes Prüfziel 2) 153 Vor-Ort-Kontrollen der Landwirtschaftsverwaltung überprüft und nachvollzogen und zwar 72 im EGFL und 66 im ELER. Ein wesentlicher Bestandteil der Prüfungen ist die Arbeitsweise der Landwirtschaftsverwaltung in ihrer Funktion als „Zahlstelle“ bei der Bewilligung und Kontrolle von Förderanträgen. Unter Anwendung eines international anerkannten Stichprobenverfahrens hat die EFK AF für das Haushaltsjahr 2023 aus allen Auszahlungen 188 Förderanträge auf deren korrekte Bewilligung (Prüfziel 4) und 138 Auszahlungen sowie 106 Rückforderungen auf deren korrekte Abwicklung (Prüfziel 1) überprüft. Bei diesen so genannten Vertieften Prüfungen wird beispielsweise untersucht, ob die beantragten Flächen stimmen und ob bei Auftragserteilungen Ausschreibung und Vergabe korrekt abgelaufen sind. Außerdem wird die Verwirklichung des konkreten Förderzwecks überprüft. In ihrem Bericht für das Haushaltsjahr 2023, der im Februar

2024 über das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) an die EU-Kommission weitergeleitet wurde, konnte die EFK AF die Zuverlässigkeit der Systeme bestätigen. Die zunehmende Kontrollintensität der EU-Kommission war auch im Jahr 2023 spürbar. Nach der Überprüfung der Flächenzahlungen im Bereich des EGFL im Juli 2022 waren die Flächenzahlungen des ELER Gegenstand einer EU-Prüfung, die im April 2023 stattfand und an die sich ein Dialog zwischen EFK, Zahlstelle, BMEL und EU-Kommission anschloss, der bislang noch nicht komplett abgeschlossen ist.

Auf dem Gebiet von Forschung, Entwicklung und Innovation geben die Programme „Horizon 2020“ und „Horizont Europa“ dem Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsstandort Baden-Württemberg Hilfestellungen bei seiner künftigen Positionierung angesichts von Herausforderungen wie Globalisierung, Digitalisierung und Klimawandel. Letzteres geschieht auf Weltspitzenniveau, da Baden-Württemberg mit

einem Forschungs- und Entwicklungs(FuE)-Anteil von 5,6 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) europaweit die höchste FuE-Intensität ausweist, im europäischen regionalen Vergleich mit deutlichem Abstand auf Platz zwei gefolgt von Südösterreich mit 4,5 %.

Anhand von Originalbelegen prüft die EFK AF im Forschungsbereich die Förderfähigkeit der von den Hochschulen für das Förderprojekt beantragten Kosten. In dem nach jeder Projektprüfung zu fertigenden Bericht weist die EFK AF alle Feststellungen und Abweichungen aus. Auf der Basis des Prüfberichts der EFK AF trifft die EU-Kommission dann ihre Entscheidung bezüglich der Erstattungsfähigkeit der Kosten. Im Jahr 2023 wurden von der EFK AF im Forschungsbereich 8 Projekte mit Gesamtausgaben von über 13 Mio. € geprüft und dabei Forschungsprojekte untersucht, die ein Spektrum von CO₂-Reduzierung bei der Zementherstellung über Motorenforschung im Flugzeugbau bis hin zur Hochleistungsrechentechnik (HAWK) umfassten.



Stallneubauten, über das Agrarinvestitionsförderprogramm AFP EU-gefördert

Foto: Ines Jürschke



Foto: Bundesbau Baden-Württemberg

Bundesbau schafft neue Arbeitswelten

Die Betriebsleitung des Bundesbaus Baden-Württemberg in Freiburg ist umgezogen

Im Oktober 2022 war Richtfest für das neue Bürogebäude, den siebten und letzten Meilenstein auf der sogenannten Heinrich-von-Stephan Businessmile. Im Mai 2023 konnte die Betriebsleitung des Bundesbaus Baden-Württemberg umziehen, aus dem brandgefährdeten aber beliebten Hochhaus in unmittelbarer Nachbarschaft zum Finanzamt Freiburg Stadt in die neuen Büros in Bahnhofsnähe.

Die Entwicklung des Neubaus durch die STRABAG Real Estate bedeutete für die „Bundesbauer“ einen Rollentausch. „Wir realisieren selbst komplexe Bauprojekte. Allerdings im öffentlichen Auftrag. Für uns Profis war es daher ein interessanter Perspektivwechsel, in die Rolle des Nutzers zu schlüpfen. Und ja, wir waren anspruchsvoll, denn wir möchten unseren Projektteams optimale Arbeitsbedingungen bieten. Vom neuen Domizil sind wir begeistert. Wir genießen das gute Raumklima und die wunderbare Dachterrasse“, so Klaus Max Rippel, ehemaliger Finanzpräsident des Bundesbaus Baden-Württemberg, der sich im März 2024 in den Ruhestand verabschiedete.



Klaus Max Rippel, ehemaliger Leiter Bundesbau Baden-Württemberg
Foto: Klaus Polkowski, Freiburg

Unter Klaus Max Rippels Leitung hat sich der Landesbetrieb Bundesbau Baden-Württemberg mehr und mehr von einer klassischen Bauverwaltung hin zu einem agilen Dienstleister entwickelt. Die anspruchsvollen Aufgaben, wie beispielsweise die Umsetzung von Großprojekten, lassen sich nur mit hochqualifizierten, interdisziplinär arbeitenden Teams bewältigen. Die

neuen Büros der Betriebsleitung in Freiburg fördern die spartenübergreifende Zusammenarbeit und sind nachhaltig geplant: viel Licht, Holz und Raum für flexible Arbeitsformen und Kreativität. Die Mitarbeitenden sollen sich hier wohlfühlen.



„Wir genießen das gute Raumklima und die wunderbare Dachterrasse.“

Foto: Klaus Polkowski Freiburg

Von der Skizze bis zur Schlüsselübergabe

Die neue Straßenmeisterei Tauberbischofsheim

Der Bundesbau Baden-Württemberg übernimmt vielfältige Bauaufgaben: militärische Einrichtungen für die Bundeswehr, Neubauten für Forschungsinstitute, Kulturbauten, Technische Hilfswerke sowie auch Tunnelbetriebsgebäude und Straßenmeistereien. In den letzten Jahren hat der Bundesbau zahlreiche Funktionsbauten für die Straßenverwaltung, beispielsweise in Waldkirch, Rheinfelden, Efringen-Kirchen und zuletzt in Tauberbischofsheim gebaut.

Das Herausfordernde bei solchen Zweckbauten ist, für die anspruchsvollen Nutzerinnen und Nutzer eine ausgeprägte Funktionalität zu erreichen und dabei immer wirtschaftlich zu bleiben. Richtig spannend wird es dann, wenn es gelingt, diese Alltagsbauten mit einer hohen architektonischen Qualität zu errichten. Die Salzlagerhalle in Geislingen – ausgezeichnet mit 13 Architektur- und Ingenieurbaupreisen – hat diesen Anspruch mehr als erfüllt.



Zeichnung: Arno Schone, Stuttgart

Auch die neue Straßenmeisterei Tauberbischofsheim kann sich sehen lassen: mit ihrem Verwaltungsgebäude, einer Fahrzeug- und einer Salzhalle ist sie ein hochmodernes, funktionales und gleichzeitig ressourcenschonendes Gesamtbauwerk mit Regenwasser-nutzungsanlage und Wärmepumpen.

Bei der Schlüsselübergabe im Juni 2023 wurde besonders hervorgehoben, wie erfreulich es sei, die Anforderungen an den Primärenergiebedarf um 30 Prozent überzuerfüllen.



Schlüsselübergabe in Tauberbischofsheim im Juni 2023 (v.l.n.r.): Matthias Chavillier (Bundesbau Baden-Württemberg), Bürgermeisterin Anette Schmidt, Siegfried Kappes (Leiter der Straßenmeisterei), Manfred Silvanus (Bundesministerium für Digitales und Verkehr), Elke Zimmer (Staatssekretärin im Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg), Landrat Christoph Schauder, Landtagsvizepräsident Professor Wolfgang Reinhart und Nina Warken (Mitglied des Bundestages). Foto: Benjamin Haufe, Stuttgart

Staatliches Hochbauamt Freiburg



Amtsleitung	Kerstin Frisch
Personal: MAK	97,25
Anzahl der abgeschlossenen Baumaßnahmen	12
Bausausgaben in Mio. Euro	102,447
davon: Große Baumaßnahmen	49,421
Kleine Baumaßnahmen	44,164
Bauunterhalt	8,808
Weitere baufachliche Aufgaben	0,054
Vergabequote in Prozent	87,84

Bauleitung: Radolfzell, Müllheim, Donaueschingen

Baubüro: Waldshut-Tiengen

Amtsbezirk: Stadtkreis Freiburg, Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Ortenau, Lörrach, Schwarzwald-Baar-Kreis, Konstanz, Waldshut-Tiengen, Tuttlingen und Rottweil

Staatliches Hochbauamt Heidelberg

Amtsleitung	Jürgen Nelson
Personal: MAK	67,80
Anzahl der abgeschlossenen Baumaßnahmen	20
Bausausgaben in Mio. Euro	48,887
davon: Große Baumaßnahmen	13,049
Kleine Baumaßnahmen	24,700
Bauunterhalt	10,926
Weitere baufachliche Aufgaben	0,212
Vergabequote in Prozent	70,88



Bauleitung: Mosbach

Amtsbezirk: Stadtkreise Heidelberg und Mannheim, Landkreise Rhein-Neckar-Kreis und Neckar-Odenwald-Kreis

Staatliches Hochbauamt Karlsruhe



Amtsleitung	Christof Hemminger
Personal: MAK	120,15
Anzahl der abgeschlossenen Baumaßnahmen	24
Bausausgaben in Mio. Euro	104,428
davon: Große Baumaßnahmen	59,659
Kleine Baumaßnahmen	33,506
Bauunterhalt	10,435
Weitere baufachliche Aufgaben	0,828
Vergabequote in Prozent	82,70

Bauleitung: Bauhütte Berlin, Calw

Amtsbezirk: Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, Landkreise Calw, Freudenstadt, Rastatt, Enzkreis und Karlsruhe

Staatliches Hochbauamt Schwäbisch Hall

Amtsleitung	Wilfried Feindura
Personal: MAK	68,90
Anzahl der abgeschlossenen Baumaßnahmen	16
Bauausgaben in Mio. Euro	50,680
davon: Große Baumaßnahmen	21,374
Kleine Baumaßnahmen	19,827
Bauunterhalt	9,146
Weitere baufachliche Aufgaben	0,333
Vergabequote in Prozent	63,28



Bauleitung: Niederstetten-Wermutshausen, Tauberbischofsheim, Ellwangen

Amtsbezirk: Stadtkreis Heilbronn, Landkreise Heilbronn, Schwäbisch Hall, Hohenlohekreis und Main-Tauber-Kreis

Staatliches Hochbauamt Stuttgart



Amtsleitung	Armin Weber
Personal: MAK	97,25
Anzahl der abgeschlossenen Baumaßnahmen	29
Bauausgaben in Mio. Euro	91,556
davon: Große Baumaßnahmen	10,230
Kleine Baumaßnahmen	21,681
Bauunterhalt	59,315
Weitere baufachliche Aufgaben	0,330
Vergabequote in Prozent	95,84

Bauleitung: Stetten a.k.M

Amtsbezirk: Stadtkreis Stuttgart, Landkreise Reutlingen, Tübingen, Böblingen, Ludwigsburg, Esslingen, Zollern-Alb-Kreis, Rems-Murr-Kreis, Göppingen und Teile des Landkreises Sigmaringen (Stetten a.k.M.)

Staatliches Hochbauamt Ulm

Amtsleitung	Tilman Ruhdel
Personal: MAK	121,40
Anzahl der abgeschlossenen Baumaßnahmen	17
Bauausgaben in Mio. Euro	103,424
davon: Große Baumaßnahmen	44,689
Kleine Baumaßnahmen	38,489
Bauunterhalt	19,898
Weitere baufachliche Aufgaben	0,347
Vergabequote in Prozent	91,80



Bauleitung: Laupheim, Pfullendorf, Sigmaringen

Baubüro: Bauhütte Berlin, Ummendorf

Amtsbezirk: Stadtkreis Ulm, Landkreise Alb-Donau-Kreis, Ostalbkreis, Heidenheim, Biberach, Ravensburg, Sigmaringen und Bodenseekreis

Finanzamt	FA-Nr	Fälle PersG ²	Fälle GewSt ²	Fälle USt ²	Fälle GrESt ³	Rechts-behelfe ³	Zahl AG ³	Amtsleitung ⁴
Aalen	50	3.637	8.990	16.390	3.890	30.297	5.629	Jörg Feldwieser
Backnang	51	1.942	4.331	8.904	2.669	18.733	2.729	N.N.
Bad Urach	89	2.757	6.297	11.656	3.263	27.673	4.099	Sigrid Hilberath
Baden-Baden	33	2.962	7.231	12.487	4.033	23.779	4.773	Rudolf Halder
Balingen	53	4.005	8.654	18.921	5.643	37.175	5.469	Albin Geiger
Biberach	54	4.693	8.867	21.042	6.111	29.383	6.597	Dr. Renate Kaplan
Bietigheim-Biss.	55	3.310	6.324	13.950	4.629	33.470	5.349	Thomas King
Böblingen	56	5.376	10.365	21.248	6.493	80.403	7.711	Werner Fritz
Bruchsal	30	4.517	9.910	21.914	6.060	63.793	7.053	Mathias Brecht
Calw	45	2.684	5.422	11.181	3.321	22.160	3.779	N.N.
Ehingen	58	1.972	3.813	8.616	2.117	10.029	2.583	Thomas Rupp
Emmendingen	05	3.447	7.538	15.154	4.125	28.332	5.961	Anne Thörner
Esslingen	59	4.559	8.601	15.750	7.915	17.443	6.369	Michael Baun
Ettlingen	31	3.013	4.868	10.117	2.607	30.103	3.560	Marco Döhring
Freiburg-Land	07	4.037	7.750	15.650	4.180	33.333	6.404	Thomas Züfle
Freiburg-Stadt	06	7.804	10.088	17.241	4.228	34.537	8.942	Erich Kiefer
Freudenstadt	42	2.474	4.917	10.867	3.379	29.070	4.149	Lothar Mattes
Friedrichshafen	61	2.514	5.754	10.381	2.658	25.766	4.060	N.N.
Göppingen	63	4.534	11.197	20.705	5.975	42.544	8.850	Götz Kriegel
Heidelberg	32	7.222	15.845	27.494	6.403	56.779	11.538	Thomas Riedel
Heidenheim	64	2.294	5.676	10.769	3.245	22.366	3.494	Olga Schießl
Heilbronn	65	9.600	21.577	39.996	12.543	108.794	15.435	Katja Konnerth
KA-Durlach	34	3.614	7.122	14.233	3.359	42.090	4.703	Jürgen Zimmermann
KA-Stadt	35	5.327	10.423	17.010	3.027	38.552	7.834	Hannes Grimm
Konstanz	09	2.137	4.397	14.799	2.528	25.620	3.901	Albrecht Zeitler
Lahr	10	1.881	5.292	9.525	2.813	26.186	3.851	Christian Buss
Leonberg	70	3.981	7.152	14.200	4.554	48.622	5.064	Thomas Frey
Lörrach	11	3.552	8.839	15.316	5.091	47.915	7.608	Frank Salaske
Ludwigsburg	71	6.315	12.156	23.120	7.090	49.990	8.752	Martina Braun
MA-Neckarstadt	37	3.322	7.318	12.102	3.443	27.931	5.793	Stephanie Martin
MA-Stadt	38	4.583	8.986	12.175	2.099	17.677	7.196	Stefan Dreyer
Mosbach	40	2.844	6.600	14.768	4.623	26.711	4.697	Dr. Michael Häuser
Mühlacker	48	2.289	4.694	10.577	2.809	23.840	3.015	Andreas Klus
Müllheim	12	2.390	5.367	10.645	2.700	35.851	4.579	Jan-Reent Schiffer
Nürtingen	74	4.960	10.594	19.009	5.958	41.440	7.946	Elmar Wankmüller
Offenburg	14	5.645	15.033	34.881	7.220	44.382	11.720	Annegret Girerd
Öhringen	76	2.491	5.224	10.790	2.941	23.629	3.351	Ulrich Kremer
Pforzheim	41	4.585	10.764	19.799	5.768	58.499	8.364	Jens Kuchta
Rastatt	39	2.634	5.894	11.985	4.248	31.370	4.202	Raimund Wagner
Ravensburg	77	4.018	8.620	15.449	3.706	28.295	6.692	Roland Eberhart
Reutlingen	78	4.402	8.845	16.395	4.918	43.776	7.102	Dieter Möhler
Rottweil	19	3.016	6.806	14.267	3.631	24.590	4.753	Michael Kewes
Schorndorf	82	2.373	5.218	10.071	3.462	21.062	3.766	Angela Saar
Schwäb. Gmünd	83	2.380	5.414	11.552	3.279	22.238	4.554	Dr. Michael Birk
Schwäb. Hall	84	4.736	10.226	19.554	5.037	33.743	7.139	Andreas Zimmermann
Schwetzingen	43	2.362	5.189	9.044	5.764	26.446	3.850	Carsten Quilitz
Sigmaringen	85	3.001	6.746	14.402	3.641	24.241	4.182	Konrad Straub
Singen	18	3.716	9.363	16.477	4.785	56.865	7.124	Solveig Elze
Sinsheim	44	2.055	4.897	9.966	2.827	20.848	4.167	Alexander Scheidecker
Stuttgart I	93	3.577	7.125	13.814	-	8.307	4.651	Lothar Knaus
Stuttgart II	95	3.148	6.228	12.053	-	7.254	4.408	Hans-Peter Hoffmann
Stuttgart III	97	3.911	8.510	16.960	-	8.787	4.718	Birgit Gutsche
Stuttgart IV	92	-	-	-	-	47	-	Tina Rössler, Wenke Wernicke
Stuttgart Kö.	99	9.279	15.302	14.056	8.177	57.112	10.969	Andreas Brockmann
Tauberb.heim	80	3.671	7.251	13.263	4.322	21.057	4.377	Dr. Simon Vesper
Tübingen	86	4.880	8.309	18.022	5.155	58.331	7.250	Julia Eisele-Kalmbach
Tuttlingen	21	2.966	6.831	12.269	3.236	23.154	4.724	Melanie Kann
Überlingen	87	2.407	5.999	11.515	2.782	33.409	4.744	Dr. Gaby Tamm
Ulm	88	5.525	9.719	19.643	5.041	36.685	6.932	Roland Ludwig
Villingen-Schw.	22	4.179	10.253	17.616	4.434	36.940	6.354	Michael Schwegler
Waiblingen	90	4.883	9.639	16.648	5.733	62.886	7.463	Tina Duppel
Waldshut-T.	20	2.921	6.950	14.933	3.783	24.858	5.050	Markus Lutz
Wangen	91	2.980	7.707	12.441	2.505	13.697	4.761	Thorsten Hiller
Weinheim	47	2.767	4.928	9.435	2.726	10.880	4.084	Rüdiger Mangold
Zentr. Konzern-BP	96	-	-	-	-	-	-	Stefan Flamm

¹ MAK-IST: aktiv im Dienst Beschäftigte² Zahlen in den einzelnen Aufgabenbereichen laut Auswertung des Steuer-FIS zum 31.12.2023³ Zahlen in den einzelnen Aufgabenbereichen laut Fachstatistik zum 31.12.2023⁴ Amtsleitung - Stand: 01.07.2024

Finanzamt Aalen



Steueraufkommen in Mio. €	1,221
Amtsleitung	Jörg Feldwieser
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	191,10
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	31
Durchschnittsalter	44,99
Teilzeitquote	41,0 %

Zentrale Zuständigkeiten

Erbschaft- und Schenkungsteuer für die FÄ Aalen, Heidenheim, Schorndorf, Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall, Ulm, Waiblingen.
 Betriebsprüfung (Bp): Bis 31.12.2023 Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Aalen und Heidenheim; seit 01.01.2024 Bp-Außenstelle des FA Schwäbisch Gmünd.

Finanzamt Backnang

Steueraufkommen in Mio. €	519
Amtsleitung	N.N.
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	92,62
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	19
Durchschnittsalter	47,65
Teilzeitquote	55,3 %



Zentrale Zuständigkeit

Das Finanzamt Backnang ist eines der vier Gruppenfinanzämter für die Bausachverständigen (hier: Bereich Nordwürttemberg) und hat damit die erweiterte Zuständigkeit für die Ämter Aalen, Backnang, Bietigheim-Bissingen, Esslingen, Göppingen mit Außenstelle Geislingern, Heidenheim, Heilbronn, Leonberg, Ludwigsburg, Nürtingen mit Außenstelle Kirchheim, Öhringen, Schwäbisch Hall mit Außenstelle Crailsheim, Schwäbisch Gmünd, Schorndorf, Tauberbischofsheim mit Außenstelle Bad Mergentheim und Waiblingen.

Finanzamt Bad Urach



Steueraufkommen in Mio. €	720
Amtsleitung	Sigrid Hilberath
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	107,05
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	19
Durchschnittsalter	45,58
Teilzeitquote	43,2 %

Zentrale Zuständigkeit:

Das Finanzamt Bad Urach ist eines der vier Gruppenfinanzämter für die Bausachverständigen (hier: Bereich Südwürttemberg) und hat damit die erweiterte Zuständigkeit für die Ämter Bad Urach, Balingen, Biberach, Böblingen, Ehingen, Friedrichshafen, Ravensburg, Reutlingen, Stuttgart I, II, III, IV und Stuttgart Körperschaften, Tübingen, Überlingen, Ulm und Wangen.

Finanzamt Baden-Baden mit der Außenstelle Bühl

Steueraufkommen in Mio. €	1.085
Amtsleitung	Rudolf Halder
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	168,20
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	22
Durchschnittsalter	42,18
Teilzeitquote	40,2 %



Zentrale Zuständigkeit

Kontrolle der Spielbanken in Baden-Württemberg.

Finanzamt Balingen



Steueraufkommen in Mio. €	1.275
Amtsleitung	Albin Geiger
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	197,90
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	33
Durchschnittsalter	47,41
Teilzeitquote	49,0 %

Zentrale Zuständigkeit

Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Balingen und Sigmaringen.

Finanzamt Biberach mit der Außenstelle Riedlingen

Steueraufkommen in Mio. €	1.578
Amtsleitung	Dr. Renate Kaplan
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	168,70
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	31
Durchschnittsalter	44,18
Teilzeitquote	47,4 %



Finanzamt Bietigheim-Bissingen



Steueraufkommen in Mio. €	961
Amtsleitung	Thomas King
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	132,30
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	28
Durchschnittsalter	45,35
Teilzeitquote	43,9 %

Finanzamt Böblingen

Steueraufkommen in Mio. €	2.481
Amtsleitung	Werner Fritz
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	222,78
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	42
Durchschnittsalter	44,10
Teilzeitquote	42,6 %



Zentrale Zuständigkeit

Amtlich Landwirtschaftliche Sachverständige für die FÄ Böblingen, Heilbronn, Schwäbisch Hall, Waiblingen, Tauberbischofsheim, Esslingen, Ludwigsburg und Aalen.

Finanzamt Bruchsal



Steueraufkommen in Mio. €	1.207
Amtsleitung	Mathias Brecht
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	256,25
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	54
Durchschnittsalter	45,74
Teilzeitquote	42,8 %

Zentrale Zuständigkeit

Amtlich landwirtschaftlichen Sachverständige für die FÄ Bruchsal, Freudenstadt, Rastatt, Pforzheim, Schwetzingen, Heidelberg, und Mosbach.
Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Bruchsal und Karlsruhe-Durlach.

Finanzamt der Zukunft

Finanzamt Calw

Steueraufkommen in Mio. €	683
Amtsleitung	N.N.
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	107,30
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	24
Durchschnittsalter	46,09
Teilzeitquote	48,9 %



Finanzamt Ehingen mit der Außenstelle Münsingen



Steueraufkommen in Mio. €	223
Amtsleitung	Thomas Rupp
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	104,60
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	23
Durchschnittsalter	43,60
Teilzeitquote	31,2 %

Zentrale Zuständigkeiten

Zentrale Lohnsteuer Außenprüfung bei Arbeitgebern mit über 300 Arbeitnehmern für die Ämter Bad Urach, Balingen, Biberach, Ehingen, Friedrichshafen, Göppingen, Heidenheim, Ravensburg, Sigmaringen, Überlingen, Ulm und Wangen.

Betriebsprüfung (Bp): Bis 31.12.2023 Landwirtschaftliche Betriebsprüfung für die Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen; seit 01.01.2024 auswärtiges Sachgebiet des FA Ulm.

Finanzamt Emmendingen

Steueraufkommen in Mio. €	887
Amtsleitung	Anne Thörner
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	165,65
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	30
Durchschnittsalter	44,70
Teilzeitquote	48,8 %



Zentrale Zuständigkeiten

Amtlich Landwirtschaftliche Sachverständige für die FÄ Emmendingen, Freiburg-Land, Freiburg-Stadt, Konstanz, Lahr, Lörrach, Offenburg, Rottweil, Singen, Tuttlingen, Villingen-Schwenningen und Waldshut-Tiengen.

Das Finanzamt Emmendingen ist eines der vier Gruppenfinanzämter für die Bausachverständigen (hier: Bereich Südbaden) und hat damit die erweiterte Zuständigkeit für die Ämter Emmendingen, Freiburg-Land, Freiburg-Stadt, Konstanz, Lahr, Lörrach, Offenburg, Rottweil, Singen, Tuttlingen, Villingen-Schwenningen und Waldshut-Tiengen.

Finanzamt Esslingen



Steueraufkommen in Mio. €	1.502
Amtsleitung	Michael Baun
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	227,40
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	38
Durchschnittsalter	45,52
Teilzeitquote	36,7 %

Zentrale Zuständigkeit

Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Esslingen, Leonberg und Stuttgart III.

Finanzamt Ettlingen

Steueraufkommen in Mio. €	958
Amtsleitung	Marco Döhring
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	97,10
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	19
Durchschnittsalter	44,54
Teilzeitquote	37,2 %



Zentrale Zuständigkeit

Das Finanzamt Ettlingen ist eines der vier Gruppenfinanzämter für die Bausachverständigen (hier: Bereich Nordbaden) und hat damit die erweiterte Zuständigkeit für die Ämter Baden-Baden, Bruchsal, Calw, Ettlingen, Freudenstadt, Heidelberg, Karlsruhe-Durlach, Karlsruhe-Stadt, Mannheim-Neckarstadt, Mannheim-Stadt, Mühlacker, Mosbach, Pforzheim, Rastatt, Schwetzingen, Sinsheim und Weinheim.

Finanzamt Freiburg-Land mit der Außenstelle Titisee-Neustadt



Steueraufkommen in Mio. €	1.221
Amtsleitung	Thomas Züfle
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	234,65
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	43
Durchschnittsalter	43,80
Teilzeitquote	33,5 %

Zentrale Zuständigkeiten

Steuerfahndungs- und Straf- und Bußgeldsachenstelle sowie Erbschaft- und Schenkungsteuer für die FÄ Emmendingen, Freiburg-Land, Freiburg-Stadt, Lahr, Lörrach, Müllheim und Offenburg.

Finanzamt Freiburg-Stadt

Steueraufkommen in Mio. €	2.225
Amtsleitung	Erich Kiefer
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	265,10
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	35
Durchschnittsalter	41,17
Teilzeitquote	27,5 %



Zentrale Zuständigkeiten

Zentrale Lohnsteuerverprüfung bei Arbeitgebern mit über 300 Arbeitnehmern für den Regierungsbezirk Freiburg.
Durchführung der §§ 2, 3, 5, 7 - 14 und 18 AStG für die Regierungsbezirke Freiburg und Karlsruhe.
Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Freiburg-Land und Freiburg-Stadt.

Finanzamt Freudenstadt



Steueraufkommen in Mio. €	759
Amtsleitung	Lothar Mattes
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	115,50
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	25
Durchschnittsalter	44,37
Teilzeitquote	46,3 %

Finanzamt Friedrichshafen

Steueraufkommen in Mio. €	426
Amtsleitung	N.N.
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	96,00
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	17
Durchschnittsalter	45,62
Teilzeitquote	52,1 %



Finanzamt Göppingen mit der Außenstelle Geislingen



Steueraufkommen in Mio. €	1.733
Amtsleitung	Götz Kriegel
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	252,40
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	44
Durchschnittsalter	46,57
Teilzeitquote	52,3 %

Zentrale Zuständigkeiten

Landesweite Zuständigkeit - ELSTER: Brieffrückläufer, welche das Wohnsitzfinanzamt nicht zuordnen kann, Löschung von ELSTER-Benutzerkonten, Änderung einer Mailadresse im Rahmen einer Zugangserneuerung.
 Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Göppingen und Nürtingen.

Finanzamt Heidelberg

Steueraufkommen in Mio. €	4.495
Amtsleitung	Thomas Riedel
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	316,93
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	68
Durchschnittsalter	39,76
Teilzeitquote	33,0 %



Zentrale Zuständigkeit

Betriebsprüfung (Bp): Bis 31.12.2023 Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Heidelberg und Sinsheim; seit 01.01.2024 zusätzlich für das FA Mosbach.

Finanzamt Heidenheim



Steueraufkommen in Mio. €	734
Amtsleitung	Olga Schießl
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	94,55
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	20
Durchschnittsalter	44,52
Teilzeitquote	46,2 %

Finanzamt Heilbronn

Steueraufkommen in Mio. €	4.886
Amtsleitung	Katja Konnerth
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	479,30
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	77
Durchschnittsalter	43,82
Teilzeitquote	39,3 %



Zentrale Zuständigkeiten

Steuerfahndungs- und Straf- und Bußgeldsachenstelle für die FÄ Heilbronn, Öhringen, Schwäbisch Hall und Tauberbischofsheim.
Zentrale Lohnsteueraußenprüfung bei Arbeitgebern mit über 300 Arbeitnehmern für die Ämter Aalen, Backnang, Heilbronn, Öhringen, Schorndorf, Schwäbisch Gmünd, Schwäbisch Hall, Tauberbischofsheim, Waiblingen.

Finanzamt Karlsruhe-Durlach



Steueraufkommen in Mio. €	2.182
Amtsleitung	Jürgen Zimmermann
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	231,81
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	33
Durchschnittsalter	40,31
Teilzeitquote	27,7 %

Zentrale Zuständigkeiten

Steuerfahndungs-/Straf- und Bußgeldsachenstelle: Bis 31.12.2023 zuständig für die FÄ Baden-Baden, Bruchsal, Ettlingen, Karlsruhe-Durlach, Karlsruhe-Stadt und Rastatt; seit 01.01.2024 zusätzlich für die FÄ Calw, Freudenstadt, Mühlacker und Pforzheim (Zweigstelle Pforzheim).
Erbschaft- und Schenkungsteuer auch für die FÄ Baden-Baden, Bruchsal, Calw, Ettlingen, Freudenstadt, Karlsruhe-Stadt, Mühlacker, Pforzheim und Rastatt.
Zentrale Lohnsteueraußenprüfung bei Arbeitgebern mit über 300 Arbeitnehmern für den Regierungsbezirk Karlsruhe.
Landesweite Zuständigkeit für Rennwett- und Lotteriesteuern und Sondereinheit Steueraufsicht (SES).

Finanzamt Karlsruhe-Stadt

Steueraufkommen in Mio. €	4.654
Amtsleitung	Hannes Grimm
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	227,95
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	39
Durchschnittsalter	43,18
Teilzeitquote	34,3 %



Zentrale Zuständigkeiten

Besteuerung der Immobilienfonds/Bauherrengemeinschaften für die Regierungsbezirke Freiburg und Karlsruhe.
Betriebsprüfung (Bp): Bis 31.12.2023 Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Ettlingen und Karlsruhe-Stadt; seit 01.01.2024 zusätzlich für die FÄ Baden-Baden und Rastatt. Landwirtschaftliche Betriebsprüfung für den Regierungsbezirk Karlsruhe.

Finanzamt Konstanz



Steueraufkommen in Mio. €	-2.000
Amtsleitung	Albrecht Zeitler
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	146,60
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	25
Durchschnittsalter	41,39
Teilzeitquote	31,3 %

Zentrale Zuständigkeiten

Steuerfahndungs-/Straf- und Bußgeldsachenstelle: Bis 31.12.2023 zuständig für die FÄ Konstanz, Singen und Waldshut-Tiengen; seit 01.01.2024 zusätzlich für die FÄ Rottweil, Tuttlingen und Villingen-Schwenningen (Zweigstelle Rottweil).
Bundesweite Zuständigkeit für Bauabzugsteuer und Verwaltung der Lohnsteuer für Schweizer und Liechtensteiner Bauunternehmer.
Bundesweite Zuständigkeit für Umsatzsteuerveranlagung Ausland für Unternehmer aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

Finanzamt Lahr

Steueraufkommen in Mio. €	628
Amtsleitung	Christian Buss
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	113,95
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	19
Durchschnittsalter	44,64
Teilzeitquote	39,2 %



Zentrale Zuständigkeit

Betriebsprüfung (Bp): Bis 31.12.2023 Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Emmendingen und Lahr; seit 01.01.2024 Außenstelle des FA Offenburg.

Finanzamt Leonberg



Steueraufkommen in Mio. €	1.338
Amtsleitung	Thomas Frey
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	133,00
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	28
Durchschnittsalter	43,03
Teilzeitquote	41,9 %

Finanzamt Lörrach

Steueraufkommen in Mio. €	984
Amtsleitung	Frank Salaske
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	229,58
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	37
Durchschnittsalter	44,24
Teilzeitquote	36,0 %



Zentrale Zuständigkeit

Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Lörrach und Müllheim; seit 01.01.2024 zusätzlich für das FA Waldshut-Tiengen.

Finanzamt Ludwigsburg



Steueraufkommen in Mio. €	2.061
Amtsleitung	Martina Braun
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	293,25
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	56
Durchschnittsalter	44,45
Teilzeitquote	35,3 %

Zentrale Zuständigkeit

Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Bietigheim-Bissingen und Ludwigsburg.

Finanzamt Mannheim-Neckarstadt

Steueraufkommen in Mio. €	siehe MA-Stadt
Amtsleitung	Stephanie Martin
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	178,83
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	31
Durchschnittsalter	41,16
Teilzeitquote	23,3%



Zentrale Zuständigkeiten

Steuerfahndungs- und Straf- und Bußgeldsachenstelle für die FÄ Heidelberg, Mannheim-Neckarstadt, Mannheim-Stadt, Mosbach, Schwetzingen, Sinsheim und Weinheim.

Finanzamt Mannheim-Stadt



Steueraufkommen in Mio. €	3.580
Amtsleitung	Stefan Dreyer
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	188,21
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	32
Durchschnittsalter	40,86
Teilzeitquote	21,0 %

Zentrale Zuständigkeiten

Finanzkasse auch für das Finanzamt Mannheim-Neckarstadt.

Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Mannheim- Neckarstadt, Mannheim-Stadt, Schwetzingen und Weinheim.

Finanzamt Mosbach mit der Außenstelle Walldürn

Steueraufkommen in Mio. €	549
Amtsleitung	Dr. Michael Häuser
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	169,35
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	37
Durchschnittsalter	45,22
Teilzeitquote	33,0 %



Zentrale Zuständigkeit

Erbschaft- und Schenkungsteuer für die FÄ Heidelberg, Mannheim-Neckarstadt, Mannheim-Stadt, Moßbach, Schwetzingen, Sinsheim und Weinheim.

Finanzamt Mühlacker



Steueraufkommen in Mio. €	580
Amtsleitung	Andreas Klus
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	97,20
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	20
Durchschnittsalter	42,59
Teilzeitquote	42,9 %

Finanzamt Müllheim

Steueraufkommen in Mio. €	677
Amtsleitung	Jan-Reent Schiffer
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	108,80
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	23
Durchschnittsalter	43,17
Teilzeitquote	46,6 %



Finanzamt Nürtingen mit der Außenstelle Kirchheim



Steueraufkommen in Mio. €	1.357
Amtsleitung	Elmar Wankmüller
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	174,45
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	35
Durchschnittsalter	46,67
Teilzeitquote	51,9 %

Finanzamt Offenburg mit den Außenstellen Kehl und Wolfach

Steueraufkommen in Mio. €	4.108
Amtsleitung	Annegret Girerd
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	349,25
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	58
Durchschnittsalter	41,83
Teilzeitquote	36,1 %



Zentrale Zuständigkeiten

Umsatzbesteuerung OSS (OneStopShop) und französische und monegassische Unternehmer bundesweit;
 Besteuerung der französischen Werkvertragsunternehmer und Werkvertragsarbeitnehmer des Baugewerbes bundesweit.
 Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, seit 01.01.2024 zuständig für die FÄ Emmendingen, Lahr und Offenburg.
 Landwirtschaftliche Betriebsprüfung für den Regierungsbezirk Freiburg.

Finanzamt der Zukunft

Finanzamt Öhringen



Steueraufkommen in Mio. €	1.189
Amtsleitung	Ulrich Kremer
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	159,30
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	23
Durchschnittsalter	44,29
Teilzeitquote	39,1 %

Zentrale Zuständigkeit

Betriebsprüfung (Bp). Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Öhringen, Schwäbisch Hall und Tauberbischofsheim.

Finanzamt der Zukunft

Finanzamt Pforzheim mit der Außenstelle Neuenbürg

Steueraufkommen in Mio. €	1.177
Amtsleitung	Jens Kuchta
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	252,56
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	40
Durchschnittsalter	43,32
Teilzeitquote	37,1 %



Zentrale Zuständigkeiten

Steuerfahndungs-/Straf- und Bußgeldsachenstelle: Bis 31.12.2023 zuständig für die FÄ Calw, Freudenstadt, Mühlacker und Pforzheim; seit 01.01.2024 Zweigstelle des FA Karlsruhe-Durlach.

Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Calw, Mühlacker und Pforzheim.

Finanzamt Rastatt



Steueraufkommen in Mio. €	713
Amtsleitung	Raimund Wagner
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	159,75
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	26
Durchschnittsalter	44,02
Teilzeitquote	39,4 %

Zentrale Zuständigkeit

Betriebsprüfung (Bp): Bis 31.12.2023 Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Baden-Baden und Rastatt; seit 01.01.2024 Außenstelle des FA Karlsruhe-Stadt.

Finanzamt Ravensburg

Steueraufkommen in Mio. €	1.056
Amtsleitung	Roland Eberhart
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	206,65
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	27
Durchschnittsalter	45,00
Teilzeitquote	34,8 %



Zentrale Zuständigkeit

Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Friedrichshafen, Ravensburg, Überlingen und Wangen.

Finanzamt der Zukunft

Finanzamt Reutlingen



Steueraufkommen in Mio. €	1.417
Amtsleitung	Dieter Möhler
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	295,65
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	38
Durchschnittsalter	45,71
Teilzeitquote	31,7 %

Zentrale Zuständigkeiten

Steuerfahndungs- und Straf- und Bußgeldsachenstelle für die FÄ Bad Urach, Balingen, Böblingen, Nürtingen, Reutlingen und Tübingen.
Erbschaft- und Schenkungsteuer für die FÄ Bad Urach, Böblingen, Esslingen, Göppingen, Leonberg, Nürtingen, Reutlingen und Tübingen.
Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Bad Urach, Reutlingen und Tübingen.

Finanzamt Rottweil mit der Außenstelle Oberndorf

Steueraufkommen in Mio. €	872
Amtsleitung	Michael Kewes
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	182,35
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	26
Durchschnittsalter	43,46
Teilzeitquote	37,8 %



Zentrale Zuständigkeiten

Steuerfahndungs-/Straf- und Bußgeldsachenstelle: Bis 31.12.2023 zuständig für die FÄ Rottweil, Tuttlingen und Villingen-Schwenningen; seit 01.01.2024 Zweigstelle des FA Konstanz.

Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Freudenstadt, Rottweil und Tuttlingen, seit 01.01.2024 zusätzlich für das FA Freudenstadt.

Finanzamt der Zukunft

Finanzamt Schorndorf



Steueraufkommen in Mio. €	647
Amtsleitung	Angela Saar
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	98,05
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	23
Durchschnittsalter	47,02
Teilzeitquote	48,4 %

Finanzamt Schwäbisch Gmünd

Steueraufkommen in Mio. €	539
Amtsleitung	Dr. Michael Birk
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	219,95
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	24
Durchschnittsalter	44,10
Teilzeitquote	38,6 %



Zentrale Zuständigkeiten

Steuerfahndungs- und Straf- und Bußgeldsachenstelle für FÄ Aalen, Backnang, Göppingen, Heidenheim, Schorndorf, Schwäbisch Gmünd und Waiblingen.

Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Backnang, Schwäbisch Gmünd, Schorndorf und Waiblingen; seit 01.01.2024 zusätzlich für die FÄ Aalen und Heidenheim.

Finanzamt Schwäbisch Hall mit der Außenstelle Crailsheim



Steueraufkommen in Mio. €	1.706
Amtsleitung	Andreas Zimmermann
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	171,60
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	35
Durchschnittsalter	45,99
Teilzeitquote	43,6 %

Finanzamt Schwetzingen

Steueraufkommen in Mio. €	607
Amtsleitung	Carsten Quilitz
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	95,00
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	26
Durchschnittsalter	43,34
Teilzeitquote	36,4 %



Zentrale Zuständigkeit

Landeszentralstelle für gesellschaftsrechtliche Grunderwerbsteuerfälle -LZgG-

Finanzamt Sigmaringen mit der Außenstelle Bad Saulgau



Steueraufkommen in Mio. €	1.034
Amtsleitung	Konrad Straub
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	145,45
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	27
Durchschnittsalter	45,44
Teilzeitquote	46,0 %

Zentrale Zuständigkeit

Erbschaft- und Schenkungsteuer für die FÄ Balingen, Biberach, Ehingen, Friedrichshafen, Ravensburg, Sigmaringen, Überlingen und Wangen.

Finanzamt Singen

Steueraufkommen in Mio. €	1.138
Amtsleitung	Solveig Elze
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	204,31
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	40
Durchschnittsalter	43,85
Teilzeitquote	43,6 %



Zentrale Zuständigkeit

Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Konstanz und Singen; seit 01.01.2024 zusätzlich für das FA. Villingen-Schwenningen.

Finanzamt Sinsheim



Steueraufkommen in Mio. €	545
Amtsleitung	Alexander Scheidecker
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	89,15
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	24
Durchschnittsalter	45,27
Teilzeitquote	46,6 %

Finanzamt Stuttgart I

Steueraufkommen in Mio. €	siehe Stuttgart IV
Amtsleitung	Lothar Knaus
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	184,13
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	40
Durchschnittsalter	37,48
Teilzeitquote	16,2 %



Zentrale Zuständigkeit

Betriebsprüfung (Bp): Bis 31.12.2023 Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Böblingen, Stuttgart I und Stuttgart II, seit 01.01.2024 Außenstelle des FA Stuttgart- Körperschaften.

Finanzamt Stuttgart II



Steueraufkommen in Mio. €	siehe Stuttgart IV
Amtsleitung	Hans-Peter Hoffmann
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	188,50
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	38
Durchschnittsalter	41,67
Teilzeitquote	21,4 %

Zentrale Zuständigkeiten

Steuerfahndungs- und Straf- und Bußgeldsachenstelle für die FÄ Bietigheim-Bissingen, Esslingen, Leonberg, Ludwigsburg, Stuttgart I, Stuttgart II, Stuttgart III, Stuttgart IV und Stuttgart Körperschaften.

Finanzamt Stuttgart III

Steueraufkommen in Mio. €	siehe Stuttgart IV
Amtsleitung	Birgit Gutsche
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	139,50
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	41
Durchschnittsalter	38,39
Teilzeitquote	24,4 %



Zentrale Zuständigkeit: Fälle der Land- und Forstwirtschaft für die Stuttgarter FÄ.

Finanzamt Stuttgart IV



Steueraufkommen in Mio. €	18.956
Amtsleitung	Tina Rössler, Wenke Wernicke
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	66,20
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	-
Durchschnittsalter	48,51
Teilzeitquote	36,7 %

Zentrale Zuständigkeiten als Erhebungsfinanzamt

Finanzkasse und Vollstreckung für die Stuttgarter FÄ.
Durchführung der Gemeindefinanzreform sowie die Körperschaftsteuer-Zerlegung bundesweit.

Finanzamt Stuttgart Körperschaften

Steueraufkommen in Mio. €	siehe Stuttgart IV
Amtsleitung	Andreas Brockmann
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	221,40
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	0
Durchschnittsalter	41,57
Teilzeitquote	22,8 %



Zentrale Zuständigkeiten

Örtliche Lohnsteuer-Außenprüfungen für die Stuttgarter Finanzämter.
Zentrale Lohnsteuer-Arbeitgeberstelle für die Stuttgarter Finanzämter.
Zentrale Zuständigkeit für die Grunderwerbsteuerfälle der Stuttgarter Finanzämter.
Zentrale Lohnsteueraußenprüfung bei Arbeitgebern mit über 300 Arbeitnehmern für die Ämter Bietigheim-Bissingen, Böblingen, Esslingen, Leonberg, Ludwigsburg, Nürtingen, Reutlingen, Stuttgart I, II, III und Tübingen.
Betriebsprüfung (Bp): Seit 01.01.2024 Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Böblingen, Stuttgart I, Stuttgart II und Stuttgart-Körperschaften.

Finanzamt Tauberbischofsheim mit der Außenstelle Bad Mergentheim



Steueraufkommen in Mio. €	1.067
Amtsleitung	Dr. Simon Veser
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	169,80
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	32
Durchschnittsalter	44,68
Teilzeitquote	40,5 %

Zentrale Zuständigkeiten

Erbschaft- und Schenkungsteuer für die FÄ Backnang, Bietigheim-Bissingen, Heilbronn, Ludwigsburg, Öhringen, Stuttgart I, Stuttgart II, Stuttgart III und Stuttgart Körperschaften und Tauberbischofsheim.
 Besteuerung der Immobilienfonds/Bauherrengemeinschaften für die Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen.

Finanzamt Tübingen

Steueraufkommen in Mio. €	1.530
Amtsleitung	Julia Eisele-Kalmbach
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	193,25
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	50
Durchschnittsalter	44,26
Teilzeitquote	35,4 %



Finanzamt Tuttlingen



Steueraufkommen in Mio. €	859
Amtsleitung	Melanie Kann
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	105,38
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	22
Durchschnittsalter	44,82
Teilzeitquote	50,7 %

Finanzamt Überlingen

Steueraufkommen in Mio. €	604
Amtsleitung	Dr. Gaby Tamm
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	107,45
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	16
Durchschnittsalter	43,72
Teilzeitquote	43,4 %



Zentrale Zuständigkeiten

Amtlich landwirtschaftliche Sachverständige für die FÄ Friedrichshafen, Sigmaringen, Eningen, Biberach, Ravensburg, Wangen, Reutlingen, Bad Urach, Göppingen, Überlingen, Ulm, Tübingen und Balingen.

Finanzamt Ulm



Steueraufkommen in Mio. €	2.714
Amtsleitung	Roland Ludwig
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	297,45
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	44
Durchschnittsalter	43,78
Teilzeitquote	36,4 %

Zentrale Zuständigkeiten

Steuerfahndungs- und Straf- und Bußgeldsachenstelle für die FÄ Biberach, Eningen, Friedrichshafen, Ravensburg, Sigmaringen, Überlingen, Ulm und Wangen.

Betriebsprüfung (Bp): Betriebsprüfungs-Hauptstelle, zuständig für die FÄ Biberach, Eningen und Ulm. Seit 01.01.2024 auch Landwirtschaftliche Betriebsprüfung für die Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen.

Finanzamt Villingen-Schwenningen mit der Außenstelle Donaueschingen

Steueraufkommen in Mio. €	1.567
Amtsleitung	Michael Schwegler
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	198,10
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	35
Durchschnittsalter	44,32
Teilzeitquote	44,1 %



Zentrale Zuständigkeit

Erbschaft- und Schenkungsteuer für FÄ Konstanz, Rottweil, Singen, Tuttlingen, Villingen-Schwenningen und Waldshut-Tiengen.

Finanzamt Waiblingen



Steueraufkommen in Mio. €	1.619
Amtsleitung	Tina Duppel
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	177,62
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	44
Durchschnittsalter	46,75
Teilzeitquote	42,5 %

Finanzamt Waldshut-Tiengen mit der Außenstelle Bad Säckingen

Steueraufkommen in Mio. €	1.033
Amtsleitung	Markus Lutz
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	183,05
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	40
Durchschnittsalter	40,96
Teilzeitquote	35,5 %



Finanzamt Wangen



Steueraufkommen in Mio. €	763
Amtsleitung	Thorsten Hiller
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	96,20
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	18
Durchschnittsalter	43,70
Teilzeitquote	52,3 %

Finanzamt Weinheim

Steueraufkommen in Mio. €	811
Amtsleitung	Rüdiger Mangold
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	91,20
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	18
Durchschnittsalter	42,23
Teilzeitquote	39,8 %



Zentrales Konzernprüfungsamt Stuttgart

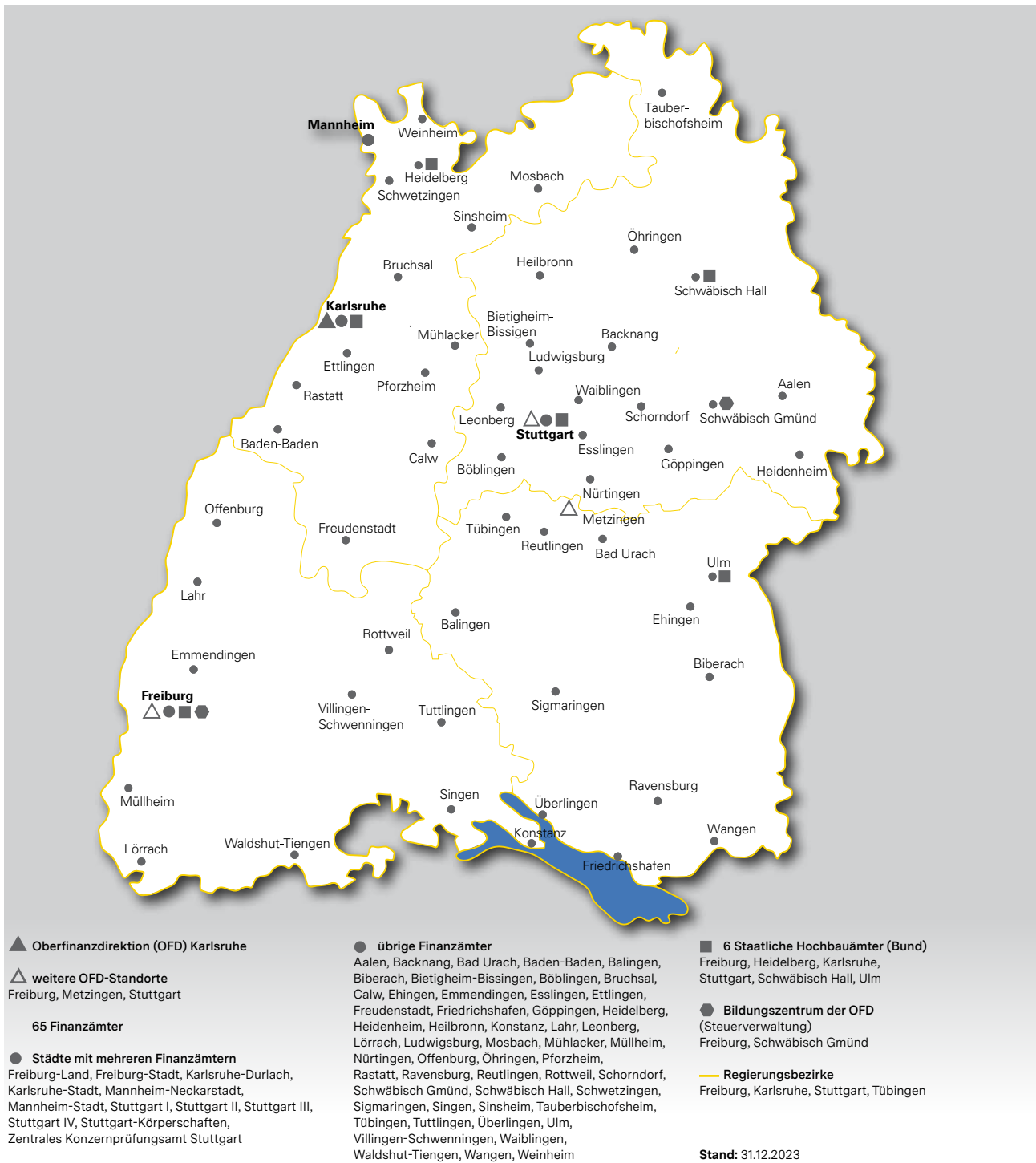


Mehrergebnis bei Betriebsprüfungen in Mio. €	785
Amtsleitung	Stefan Flamm
Personal in Mitarbeiterkapazität (MAK)	207,90
Auszubildende (Anwärter, einschl. Aufsteiger geh. D.)	-
Durchschnittsalter	51,89
Teilzeitquote	16,7 %

Zentrale Zuständigkeit hinsichtlich der Betriebsprüfung in Baden-Württemberg für

- Großbetriebe mit einem Umsatz von mehr als 600 Mio. €.
- Konzerne und konzernabhängige Betriebe mit einem Gesamtumsatz von mehr als 600 Mio. €.
- Sonstige zusammenhängende Unternehmen mit einem Gesamtumsatz von mehr als 600 Mio. €.
- Versicherungsunternehmen und Bausparkassen sowie die zugehörigen konzernabhängigen Betriebe ohne Begrenzung auf einen Schwellenwert.
- Kreditinstitute mit einem Aktivvermögen von mehr als 1,5 Mrd €.
- Steuerbegünstigte Körperschaften i.S. § 5 KStG mit einer Gesamtsumme der Einnahmen von über 600 Mio. €.
- Betriebe gewerblicher Art und Energie-, Wasserversorgungs- und Verkehrsbetriebe der Gebietskörperschaften mit einem Gesamtumsatz über 600 Mio. €.

Die nachgeordneten Behörden im Zuständigkeitsbereich der Oberfinanzdirektion Karlsruhe



Herausgeber

Oberfinanzdirektion Karlsruhe
Moltkestraße 50
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721/926-0
Fax 0721/926-2725
poststelle@ofdka.bwl.de
www.ofd-karlsruhe.de

Konzeption, Redaktion

Thomas Decker
Tel.: 0781/12026-1061
Thomas.Decker@finanzamt.bwl.de

Layout, Gestaltung

Natalie Ell
Tel.: 0721/926-2466
Natalie.Ell@ofdka.bwl.de

Druck

Druck- und Versandzentrum
Moltkestr. 82.1
76133 Karlsruhe

Stand: Juli 2024



Durch die Stilllegung von Emissionszertifikaten ist ein
Ausgleich der Emission an anderer Stelle erfolgt.

